

PROTOKOLL der 2. o. Universitätsvertretung ÖH WU im WS 2020/21 am Freitag, 12. Februar 2021

Beginn: 09:04 Uhr

Ort: D5.0.001 (reserviert 09:00 Uhr - 15:00 Uhr)

TOP 1) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Anwesend:

AG:	Ölinger Maximilian	anwesend
	Fanninger Lukas	anwesend
	Havlicek Tamara	anwesend
	Siegel Sebastian mit Stimmübertragung von Mandl Alexandra	anwesend
	Reichholf Sandra als ständiger Ersatz von Baier Peter	anwesend
	Maged Yasmin	anwesend
	Matzer Johannes	anwesend
	Vadász Pál	anwesend
	Gahleitner Paul	anwesend
	Wandaller Sarah mit Stimmübertragung von Böhler Saskia	ab 09:30
	Christoph Duda mit Stimmübertragung von Fränzl Dominik	anwesend
VSSTÖ:	Marschalek Klaudia	anwesend
	Bernegger Julia mit Stimmübertragung von Bickel Lukas	anwesend
	Schulz Tamara	anwesend
	Benzer Rudolf	anwesend
JUNOS:	Heintschel Max-Emil	anwesend
	Johs Julian mit Stimmübertragung von Leirouz Andrea	anwesend
Ausschussvorsitzende:	<u>Finanzausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Benzer Rudolf	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Marschalek Klaudia	anwesend
	<u>Bipol- und Sozial-Ausschuss:</u>	
	Vorsitzender: Gradinaru Felix	anwesend
	1. stv. Vorsitzende: Veillard Marielle	n. a.

STV BACHELORSTUDIUM WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Vorsitzender:	Fanninger Lukas	anwesend
1. stv. Vorsitzende:	Mandl Alexandra	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Böhler Saskia	entschuldigt

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Vorsitzende:	Maged Yasmin	anwesend
1. stv. Vorsitzender:	Baier Peter	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Ölinger Maximilian	anwesend

STV DOKTORAT:

Vorsitzende:	Weiss Sabine	bis 10:15
1. stv. Vorsitzender:	Riess Christoph	entschuldigt
2. stv. Vorsitzende:	Six Eva	entschuldigt

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:

Vorsitzender:	Zangerl Felix	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Jöchle Jasmin	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Hofer Clara	n. a.

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:

Vorsitzender:	Wolfram Patrick	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Unger Katharina	n. a.
2. stv. Vorsitzende:	Neubauer Stefanie Laura	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:

Vorsitzende:	Floh Elisabeth	entschuldigt
1. stv. Vorsitzende:	Plakolm Melina	entschuldigt
2. stv. Vorsitzender:	Ratzenböck Maximilian	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:

Vorsitzender:	Aigner Dorian Emanuel	entschuldigt
1. stv. Vorsitzender:	Vesely Recte Riha Marc	n. a.
2. stv. Vorsitzender:	Doppler Alexander	n. a.

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:

Vorsitzender:	Barabasch Philipp	n. a.
1. stv. Vorsitzende:	Marini Claudia	n. a.
2. stv. Vorsitzender:	Holzschuster Maximilian	n. a.

REFERENTEN UND REFERENTINNEN:

Ref. f. ausländische Studierende	Puskar Attila	entschuldigt
Referat f. Bildungspolitik	Cioata Ana	entschuldigt
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Granzner Katharina	entschuldigt
Referat f. Internationales	Wuschko Thomas	entschuldigt
Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Siegel Sebastian	anwesend
Referat für Soziales	Reichholf Sandra	anwesend
Referat für Sport	Astl Lisa	entschuldigt
Referat für Kultur	Adib-Moghaddam Kim	entschuldigt
Referat für Umwelt	Schuster Stefan	anwesend ab 09:10
Referat für Organisation	Nam Phan Ba Michael	anwesend
Wirtschaftsreferat	Gahleitner Paul	anwesend

TOP 2) Änderung der Tagesordnung

- 1.) Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2.) Genehmigung der TO
- 3.) Genehmigung des Protokolls der 1.o. UV Sitzung vom WS 2020/21
- 4.) Bericht des Vorsitzenden
- 5.) Berichte der Studienvertretungen
- 6.) Berichte der Ausschussvorsitzenden
- 7.) Berichte der Referentinnen und Referenten
- 8.) Genehmigung des Jahresabschlusses
- 9.) Anträge
- 10.) Allfälliges

ANTRAG Ölinger Maximilian (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, die Tagesordnungspunkte, wie folgt, abzuändern, und den Punkt 9.) "Anträge" vor 10.) "Allfälliges" einzufügen und zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

TOP 3) Genehmigung des Protokolls der 1. o. UV-Sitzung vom WS 2020/21

ANTRAG Ölinger Maximilian (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, das Protokoll der 1.o. UV-Sitzung vom WS 2020/21 zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

TOP 4) Bericht des Vorsitzenden

- Beratungszentrum der ÖH WU wieder vor Ort tätig (einschließlich der BüBö)
- BaWiSo Reform
- UG Novelle (Stellungnahme auf der Homepage der ÖH WU nachlesbar)
- Digitalisierung des Service (Musterklausuren per Mail an Studierende)
- Events (haben überwiegend online stattgefunden)
- ÖH Kurse (sehr gut angenommen wurden Excel Online Kurse, breites Angebot für nächstes Semester in Planung)
- WU Ball: Planung für 21/22 startet
- ÖH Wahlen: 18./19./20. Mai 2021

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSSStÖ:

Danke für deinen Bericht, eine kurze Frage zur BaWiSo Reform: Wurden schon fachspezifische Gruppen zusammengestellt? Habt ihr versucht für VW und Sozök das VWZ einzubeziehen?

Antwort Ölinger Maximilian, AG WU:

Noch nicht 100% final, das hat sich erst vorgestern ergeben. Wir sind in Kontakt, es wird noch abgeklärt wie das am optimalsten funktioniert.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSSStÖ:

Dann ein paar grundsätzliche Fragen zu den Anfragen: Wie kommt es dazu, dass bei allen möglichen mündlichen Gesprächen, über die wir angefragt haben, nie irgendwelche Protokolle gemacht werden? Schreibt ihr hier nicht mit oder wie schaut das aus? Macht ihr wirklich nie welche, Gedächtnisprotokolle?

Antwort Ölinger Maximilian, AG WU:

Es gibt persönliche Notizen, keine Gedächtnisprotokolle.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSSStÖ:

Bzgl. Infomaterial, das in der ÖH WU aufgelegt wird: Wer entscheidet, was genau aufgelegt wird? Wie wird das entschieden? Entscheidest du das einfach?

Antwort Ölinger Maximilian, AG WU:

Das wird situationsbedingt entschieden, wir bekommen Anfragen per Mail etc. Es sollte aktuell sein und ins Konzept passen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Du hast die ÖH Wahl angesprochen. Wir gehen ja alle davon aus, dass sie nicht so stattfinden kann wie in den letzten Jahren. Gibt es von eurer Seite aus schon Konzepte, Überlegungen wie die Wahltage stattfinden sollen auf der WU und was wir machen, wenn wir uns z. B. im Mai im Lockdown befinden? Hat sich die ÖH WU dafür eingesetzt, dass man die STV per Briefwahl wählen kann?

Antwort Ölinger Maximilian, AG WU:

Grundsätzlich muss sie in gewohnter Art und Weise stattfinden. Wichtig wird die Platzauswahl sein, damit es nicht zu Schlangenbildungen kommt. Die Studierenden sollen so unkompliziert wie möglich ihre Stimmen abgeben können. Aufgrund des Sicherheitsabstandes benötigen wir mehr Räume außer Festsaal 1 und Festsaal 2. In Zusammenarbeit mit der Wahlkommission müssen wir den generellen Ablauf absprechen (Hygienemaßnahmen, Sicherheitsabstand etc.). Hier starten die Gespräche.

Bzgl. Briefwahl STV: Grundsätzlich wäre es wünschenswert. Wir haben diese Wünsche gegenüber der Bundes ÖH geäußert. Das Problem ist: Es gibt bestehende Verträge mit dem EBZ bzw. mit dem Bundesrechenzentrum. Diese sind nicht so leicht abänderbar bzw. ist die Logistik Briefwahl der STV extrem aufwendig, beinahe unmöglich, um diese in seriöser Art und Weise durchzuführen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Du hast nach der letzten Sitzung des Senats keinen Bericht abgegeben: Gibt es nichts zu berichten oder gibt es einen Grund, warum du nicht berichtest?

Antwort Ölinger Maximilian, AG WU:

Grundsätzlich gibt es immer etwas zu berichten. Wir haben immer eine Kuriensprecher Vorbesprechungssitzung gemeinsam mit dem Senatsvorsitzenden Riegler und den anderen Kurien auf dem Campus und mit dem Betriebsrat. Hier wird das meiste schon durchdiskutiert und wir tauschen uns aus. Bei der letzten Sitzung hat es keine brennenden Punkte von meiner Seite gegeben.

TOP 5) Berichte der Studienvertretungen

STV BACHELORSTUDIUM

WIRTSCHAFTS-UND SOZIALWISSENSCHAFTEN:

Fanninger Lukas

berichtet mündlich

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ:

1. Frage: Zur Begleitung der Erstsemestrigen gab es Tutorien, Welcome Days. Welche Arten von Tutorien gab es, welche Lehrveranstaltungen, welche Informationen wurden weitergegeben?
2. Frage: Welche Vorschläge wurden bzgl. BaWiSo Reform gemacht? Inwiefern werden die verschiedenen Bedürfnisse miteinbezogen?

Antwort Fanninger Lukas, AG WU:

1. Frage: Welcome Days: Das waren ganz normale Tutorien, Erstsemestrigen Tutorien, wie sie schon bei den Campus Days waren, die ja dieses Mal im Herbst komplett online waren. Das Programm kam vorgegeben vom Vizerektorat für Lehre. Wir haben die Betreuung der einzelnen Gruppen übernommen (pro Gruppe zwischen 10 und 20 Personen). Man ist auf die einzelnen Studienzweige eingegangen.

2. Frage: Es geht um Entzerrung des Bachelorstudiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Herstellung einer ECTS Gerechtigkeit. Gleichzeitig auch um mehr Wahlfreiheit für die Studierenden und um Stärkung der einzelnen Studienzweige wie Wirtschaftsinformatik, VWL, Sozök, EBB, BW gestärkt werden und klar voneinander abgetrennt sind. Die Diskussionen sind

noch nicht abgeschlossen. Diese Reform soll im WS 2023/24 in Kraft treten. Es soll kein Schnellschuss werden. Ich bin guter Dinge, dass die Vorschläge, die von den Studierenden gekommen sind, sehr stark berücksichtigt werden.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

1. Frage: Sehr lobenswert eure Anstrengungen, die Erstsemestrigen zu erreichen. Wie checkt ihr das gegen? Habt ihr Erhebungen über die Reichweite eurer Maßnahmen?
2. Frage: Du hast erwähnt, dass es im kommenden Semester ein großes Online Angebot geben wird. Könntest du ausführen, welche konkreten Maßnahmen das wären? Z. B. welche Größe diese Konzepte haben? Mit welchen Instituten wird gearbeitet, ist es flächenüberdeckend? Oder ist es relativ spezifisch?
3. Frage: Bzgl. Konzeptideen für eine evtl. Präsenzlehre: Sind das teilweise nur Mischformen zwischen Präsenz- und Online Lehre oder nur Online? Oder ob die Richtung auf nur Präsenzlehre sein sollte? Viele Leute sind mittlerweile in Dienstverhältnisse eingetreten. Wenn es nur auf Präsenzlehre umgestellt wird, können sich für manche Studierende Probleme ergeben. Wie ist da deine Einschätzung?

Antwort Fanninger Lukas, AG WU:

Präsenzlehre: Zumindest bis nach Ostern werden wir im Status Quo bleiben, da es die infektiologische Situation nicht anders zu lässt. Allerdings könnte der ein oder andere Kurs nach Ostern im Hybridmodus möglich sein. Eine schlagartige Umstellung wird es nicht geben.
Geplante Online Veranstaltungen: Es sollte ein Input sein, der mit Motivation zu tun hat. Die Studierenden sollen die Möglichkeit haben, aktiv teilzunehmen, um Fragen zu stellen etc.
Wie messen wir unsere Aktivitäten: Es gibt Aufzeichnungen über die Anzahl der Teilnehmer und über die Größe der Reichweite. Bei den Welcome Days gab es eine große Teilnahme der Erstsemestrigen. Die genauen Zahlen kann ich dir gerne geben.

STV WIRTSCHAFTSRECHT:

Maged Yasmin

berichtet mündlich

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Danke für den Bericht! Du hast den Stammtisch angesprochen: Gab es da Überlegungen, den online zu machen oder ein Alternativprogramm online zur Verfügung zu stellen?
Zur Winteruni: Es ist begrüßenswert, dass die Kurse noch da sind. Aber das sind nur Kurse für Repetenten und Repetentinnen. Wir begrüßen Bemühungen, dass es weitergeht.
Zivilrecht für Fortgeschrittene: Da gab es letztes Semester ein ziemliches Chaos. Da wurden Prüfungstermine herumgeschoben, es wurde zuerst gesagt, die Prüfung wäre online, dann offline usw. Habt ihr euch für mehr Planungssicherheit im nächsten Semester eingesetzt? Oder werdet ihr das in Zukunft tun?
Generell wurde ZFF umstrukturiert: Es gibt jetzt 2 gleichwertige Teilklausuren und nicht mehr eine große Endklausur. Wart ihr da irgendwie involviert in den Prozess oder habt ihr euch eingebracht?
Es gibt in WiRe nur einen Kurs, den man frei wählen kann, und auch da kann man zwischen 3 Kursen nur einen auswählen. Jetzt ist es schon länger so, dass Insolvenzrecht nicht mehr angeboten wird. De facto hat man jetzt nur noch 2 Kurse zum Auswählen. Was haltet ihr davon als STV? Bzw. setzt ihr euch für eine Ausweitung der Auswahlmöglichkeiten ein? Oder das zumindest wieder 3 zur Verfügung stehen?
Bzgl. Master: Jetzt beginnt die Semesterplanung. Im Master ist es irgendwie schon Tradition, dass immer nur Kurse Montag, Dienstag und Mittwoch angeboten werden. Das ist jetzt auch schon wieder so. Das erschwert neben der strengen Anwesenheitspflicht das Arbeiten der Studierenden. Habt ihr euch da für flexiblere Zeiten eingesetzt oder werdet ihr das in Zukunft machen?

Antwort Maged Yasmin, AG WU:

Zivilrecht für Fortgeschrittene: Wir waren in Gesprächen, es wird im nächsten Semester keine Probleme mehr geben. Mit der Umstrukturierung waren wir auch in Gesprächen, weil es zu großen Problemen gekommen ist mit der Verteilung. Für Zivilrecht wurde eine sehr gute Lösung gefunden. Auswahlmöglichkeiten der Wahlfächer: Wir sind schon lange daran, der Studienplan gibt dafür nicht viel Spielraum.

Bzgl. Master: Es gibt einzelne Kurse, die auch an anderen Tagen sind. Es gibt Blockkurse am Wochenende. Mit guter Planung kann man es mit der Arbeit gut vereinen.

Fanninger Lukas, AG WU, verlässt den Raum von 09:43 Uhr bis 10:10 Uhr.

Gradinaru Felix, o. F., verlässt den Raum von 09:44 Uhr bis 09:47 Uhr.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Die erste Frage: Zu den Jus Kursen 1 und Jus Kursen 2, welche ja sehr guten Anklang gefunden haben. Nicht nur auf der WU, sondern auch auf anderen Rechtsfakultäten. Bemüht ihr euch durchzusetzen, dass die Lehrinhalte online bleiben? Das ist eine gute Stütze auch für die Präsenzlehre. Kannst du uns sagen wie der neue Track für Verfassungs- und Verwaltungsrecht bei den Studierenden angekommen ist? Uns haben Stimmen von Studierenden erreicht, die sich über die Umsetzung des neuen Tracks aufgeregt haben. Wie war da euer Feedback bzw. hab ihr Gespräche mit den Instituten aufgenommen?

Bzgl. Strafrecht: Strafrecht hat 8 ECTS – für die Leute, die nicht WiRe studieren – genauso wie Arbeitsrecht. Das Problem ist, das Strafrecht einer der einzigen bzw. der wenigen Kurse ist, wo eine zweite Chance quasi nicht vorgesehen ist. Bei anderen Sachen, wie bei Verfassungsrecht, wenn man die nicht schafft, hat man die Möglichkeit, die Repetenten Winteruni zu machen. D. h., wenn man den Kurs nicht schafft, kann man trotzdem einen Monat später den Kurs noch einmal machen. Bei Strafrecht ist es so, dass, wenn man die Prüfung nicht schafft, muss man nochmal das ganze Semester durchmachen. Habt ihr da irgendwelche Anstrengungen, da mit dem Institut zu reden bzw. wie ist eure Einstellung dazu?

Prüfungseinsichten: Online sind Prüfungseinsichten bekanntlich schwerer. Da wollte ich dich fragen: Hat das gut funktioniert? Oder sind Studierende an dich herangetreten, dass es da ein paar Probleme gegeben hat?

Fachprüfung: Hier gab es Probleme, nur die Leute, die im Dezember geschrieben haben, durften im Jänner antreten. Wie ist hier deine Einschätzung?

Antwort Maged Yasmin, AG WU:

Zu den YouTube Kanälen: Jetzt sind die ganzen Inhalte noch online, wir bemühen uns auch, dass diese online bleiben. Es ist auch bei Präsenzlehre eine gute Möglichkeit, sich das vor Prüfungen anzuschauen. Schaut ganz gut aus, dass es so sein wird.

Verwaltung und Verfassung: Grundsätzlich wurde die Umstellung sehr gut angenommen. Kann sein, dass es zu Ungereimtheiten gekommen ist. Meines Wissens funktioniert es ganz gut.

Strafrecht: Das mit dem zweiten Antritt ist auf jeden Fall etwas was man verfolgen sollte. Zu den Prüfungseinsichten online habe ich gute Erfahrungen gemacht. Weil man in WiRe ein festes Schema hat. Da sieht man ganz klar, in welcher Aussage habe ich welche Punkte erhalten. Ich glaube nicht, dass es da irgendwelche Nachteile gibt.

Fachprüfung: Normalerweise ist es so, dass jeder zur Fachprüfung antreten darf. Das ist im Regelfall so und wird immer so sein. War nur wegen der Umstellung.

Meine Einschätzung für nächstes Semester: Schwer zu sagen, die Kurse bleiben größtenteils online. Möglicherweise werden die Prüfungen in Präsenz stattfinden, so wie im letzten Sommersemester z. B. in Strafrecht.

Benzer Rudolf, VSSStÖ, verlässt den Raum von 09:46 Uhr bis 09:48 Uhr.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Mir ist noch eine Sache eingefallen: Es ist jetzt seit ca. einem Jahr so, dass man sich zu einer Bachelorarbeitsbetreuung zuteilen lassen kann, wenn man beide Fachprüfungen hat. Habt ihr da irgendwelche Rückmeldungen bekommen von Studierenden wie es ihnen damit geht? Gibt es da Probleme? Haben sich Semester dementsprechend verzögert und der Studienabschluss?

Antwort Maged Yasmin, AG WU:

Bei den meisten wird es sich nicht verzögern. Wenn man die Fachprüfung noch nicht hat, bringt einem die abgeschlossene Bachelorarbeit auch nichts, weil man trotzdem noch nicht fertig ist. Der Bewerbung steht nichts im Weg. Zuteilen lassen kann man sich nicht, aber man kann sich bewerben. Wenn man nur noch eine Fachprüfung offen hat, wird das bei der Vergabe der Bachelorarbeiten berücksichtigt. Das wird abgesehen von der Zuteilung berücksichtigt.

STV DOKTORAT	Weiss Sabine	berichtet schriftlich u. mündlich
--------------	--------------	-----------------------------------

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN SEEP, SOZÖK & VW:	Zangerl Felix	berichtet nicht
---	---------------	-----------------

STV MASTERSTUDIEN WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK:	Wolfram Patrick	berichtet nicht
---	-----------------	-----------------

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN MARK, IS, SCM & SIMC:	Floh Elisabeth	berichtet nicht
---	----------------	-----------------

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN CEMS, MGMT, EXPORT & INTERNATIONALISIERUNGSMANAGEMENT:	Aigner Emanuel	berichtet nicht
--	----------------	-----------------

STUDIENVERTRETUNG MASTERSTUDIEN FIRE, STREL & QF:	Barabasch Philipp	berichtet nicht
---	-------------------	-----------------

*Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Ölinger Maximilian, AG WU, um 09:57 Uhr.
Wiedereröffnung der Sitzung um 10:08 Uhr.*

*Wandaller Sarah, AG WU, meldet sich um 10:08 Uhr zur Sitzung an.
Reichholf Sandra, AG WU, meldet sich um 10:08 Uhr zur Sitzung an.*

TOP 6) Berichte der Ausschussvorsitzenden

Bipol- und Sozial-Ausschuss:

Vorsitzender:	Gradinaru Felix	berichtet schriftlich
---------------	-----------------	-----------------------

1. stv. Vorsitzende:	Veillard Marielle	berichtet nicht
----------------------	-------------------	-----------------

Finanzausschuss:

Vorsitzender:	Benzer Rudolf	berichtet schriftlich und mündlich
1.stv.Vorsitzende:	Marschalek Klaudia	berichtet nicht

TOP 7) Berichte der Referentinnen und Referenten

Referat f. Bildungspolitik	Cioata Ana	berichtet schriftlich
Ref. f. ausländische Studierende	Puskar Attila	berichtet schriftlich
Referat f. Gleichbehandlungsfragen	Granzner Katharina	berichtet schriftlich
Referat f. Internationales	Wuschko Thomas	berichtet schriftlich
Referat für Soziales	Reichholf Sandra	berichtet mündlich

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Kurze Frage: Du hast gesagt, die Sozialaktion wurde an Corona angepasst – inwiefern?
Gibt es Bestrebungen, die Corona Soforthilfe einzuführen?

Antwort Reichholf Sandra, AG WU:

Sozialaktion: Die Anpassungen haben sich hauptsächlich auf das Antragsformular bezogen, das ist spezifisch auf Corona ausgelegt. Es wurde darauf hingewiesen, dass vom Antragsteller selbst ausgeführt werden kann, warum er der Meinung ist, dass er sozialförderungswürdig erscheint und dass er die Möglichkeit hat, seinen Standpunkt unter Corona darzulegen. Sonst sind die Angaben so angelegt, dass nicht viele Anpassungen an Corona gemacht werden mussten.

Soforthilfe: Ja, wir haben immer wieder das Stimmungsbild im Blick. Es hat sich im letzten Jahr nach Ostern eine Verbesserung der finanziellen Lage der Studierenden eingestellt. Es sind keine Anträge mehr gekommen.

Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit	Siegel Sebastian	berichtet schriftlich
Referat für Sport	Astl Lisa	berichtet schriftlich
Referat für Kultur	Adib-Moghaddam Kim	berichtet schriftlich
Referat für Organisation	Nam Phan Ba Michael	berichtet mündlich
Referat für Umwelt	Schuster Stefan	berichtet mündlich
Referat für Wirtschaft	Gahleitner Paul	berichtet schriftlich

Top 8) Genehmigung des Jahresabschlusses

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Wie du schon gesagt hast, wurde schon fast alles besprochen. Ich wollte nur fragen, ob du nochmal wiederholen kannst, wo die Probleme mit Corona lagen, größere Ausgaben etc.

Antwort Gahleitner Paul, AG WU:

Corona war aus finanzieller Sicht nicht wirklich eine Entlastung für uns. Wie schon im Finanzausschuss besprochen, sind in gewissen Referaten weniger Aufwandsentschädigungen ausbezahlt worden. Aufgrund weniger Arbeit für die einzelnen Mitarbeiter. Der Umsatz der ÖH Kurse hat uns gefehlt. Es konnten keine Trips vom Referat für Internationales durchgeführt werden.

Zusätzlich kommt dazu, dass einzelne Inserate im STEIL in den Herbst hineinverschoben worden sind. Deshalb wurde auch da weniger Umsatz gemacht als geplant.

Protokollierung Gahleitner Paul (AG WU):

- Ich stelle den Antrag, den Jahresabschluss 2019/20 der ÖH WU in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
angenommen

GEG: 0
ENT: 4
PRO: 13

Protokollierung Stimmverhalten Marschalek Klaudia, VSSStÖ:

Wie auch schon im Finanzausschuss angemerkt, wo wir auch schon so abgestimmt haben, möchte ich anmerken, dass wir nicht glauben, dass unsauber gearbeitet wurde oder sonst irgendetwas. Und dass wir uns auch sehr freuen, dass dieser Jahresabschluss pünktlich und rechtzeitig dagewesen ist. Aber das einfach starke inhaltliche Differenzen da sind, wofür Geld von Seiten der ÖH ausgegeben werden sollte.

Top 9) Anträge

1. Antrag

Live-Stream samt Aufzeichnungen von UV-Sitzungen

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Die derzeitige Lösung, die Studierenden nur mittels Protokolle über die stattgefundenen UV-Sitzungen zu informieren, ist für uns unzureichend und stellt die Debatten nicht vollständig dar. Wie auch schon die Bundesvertretung der österreichischen Hochschülerschaft zeigt, führt eine Übertragung der Sitzungen via Live-Stream zu erhöhter Transparenz der ÖH-Arbeit im Sinne der Studierenden.

Insbesondere betont die aktuelle COVID-19-Krise diese Missstände. Aufgrund des Sicherheitskonzeptes bleibt es Studierenden verwehrt an diesen Sitzungen teilzunehmen und sie müssen sich mit dem Protokoll begnügen. Dieser „veraltete“ Status Quo gewinnt zusätzlich an einer gewissen Peinlichkeit, wenn man bedenkt, dass es sämtlichen Instituten möglich war, ihre gesamte Lehre während der Pandemie im Distanzmodus abzuhalten. Vor allem die Tatsache, dass zahlreiche Räumlichkeiten des TCs durch ihre moderne technische Ausstattung eine Live-Übertragung problemlos zulassen würde, hebt den derzeitigen Missstand erneut deutlich hervor.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU verpflichtet sich, einen Live-Stream samt Aufzeichnungen für zukünftige UV-Sitzungen einzurichten und diesen auf der ÖH-Website für mindestens zwei Wochen den Studierenden zugänglich zu machen.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Wir freuen uns sehr über den Antrag. Wir haben auch schon so einen Antrag gestellt und freuen uns, dass er einmal nicht von uns kommt. Es ist ja kein neuer Antrag, den haben wir ja schon ein paar Mal diskutiert. Wo teilweise verschiedene Argumente gekommen sind, die eigentlich nicht wirklich verständlich waren. Z. B. möchte ich auch noch anmerken: Eines der Argumente ist gewesen, dass Videos dann ja irgendwie abgespeichert werden können und dann für etwas Anderes verwendet werden können. Wobei wir uns dann die Frage stellen, wie es sein kann, dass z. B. von Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der AG im Bipol- und Sozialausschuss und im Finanzausschuss die Erlaubnis gegeben wurde, dass aufgenommen wurde zum Protokollieren im Nachhinein. Dementsprechend können wir nicht ganz verstehen, warum dieser Antrag nicht durchgehen kann, weil es im Sinne von uns allen wäre, dass wir mehr von Transparenz zeigen und mehr von unserer UV-Arbeit an Studierenden zeigen können.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
abgelehnt

GEG: 11
ENT: 0
PRO: 6

Protokollierung Stimmverhalten Heintschel Max-Emil, Junos:

Es wäre so eine leichte Umsetzung. Es wäre nicht schwierig und es würde einen großen Mehrwert bringen. Ich finde es wirklich ein bisschen peinlich von uns, dass man da so drüberfährt. „Gschamig“ sind wir alle nicht und es ist uns allen zumutbar.

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir haben für diesen Antrag gestimmt wie schon auch des Öfteren in der Vergangenheit zu ähnlichen Anträgen. Ich kann mich dem Max nur anschließen, es erschließt sich uns überhaupt nicht, wieso die Aktionsgemeinschaft sich da dagegenstellt, einfach dieses Thema ein bisschen öffentlicher zu machen, transparenter zu machen. Wenn ihr meint, die UV-Protokolle sind ausreichend für Studierende um sich ein Bild zu machen, dann gebt doch bitte zu Protokoll, warum ihr meint, dass das nicht notwendig ist, diese Sitzungen zu streamen. Ansonsten können sich alle selber ausreimen, warum ihr dagegen seid. Aber das dann einfach wortlos niederzustimmen, ist, wie Max schon gesagt hat, ein bisschen peinlich.

2. Antrag

Veröffentlichung der UV-Termine zu Semesteranfang

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Eine Veröffentlichung der UV-Termine am Semesteranfang würde den Fraktionen eine bessere strukturierte Planung ermöglichen. Dieses Unterfangen scheint im Lichte des Umfangs von zwei Sitzungen pro Semester eine leicht umsetzbare Möglichkeit darzustellen. Die Möglichkeit, dass es aufgrund unerwarteter Situationen zu kurzfristigen terminlichen Verschiebungen kommen kann, steht diesem Antrag insofern nicht entgegen, als dass durch die Festlegung der Termine zu Semesteranfang zumindest ein gewisser relevanter Zeitraum für die Sitzungen identifizierbar wäre.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU verpflichtet sich zu Beginn des Semesters, den Fraktionen Informationen über die geplanten Termine der zwei anstehenden UV-Sitzungen zu übermitteln.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Wir wollen uns für den Antrag bedanken, alles, was du gesagt hast, stimmt absolut. Ich glaube, es sollte ein Leichtes sein, diese 2 Termine im Vorhinein bekanntgeben zu können. Wie du gesagt hast: Selbst, wenn es zu Verschiebungen kommt, hat man zumindest im Vorhinein eine gewisse Idee, wann das ca. sein wird.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

3. Antrag

STEIL digitalisieren!

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Wir leben in einer Zeit der rasch voranschreitenden Digitalisierung, Immer mehr Studierende lesen Zeitungen mittlerweile nur noch online und kündigen ihre Print-Abos. Momentan erhält jede_r Studierende der WU ungefragt die Studierendenzzeitung „STEIL“ zugesendet, auch wenn man daran vielleicht gar kein Interesse hat. Nicht selten kommt es daher vor, dass die Zeitung auf direktem Weg in der Mülltonne landet und damit unnötige ÖH-Beiträge verschwendet werden. Dies stellt vor allem auch eine vermeidbare Belastung für die Umwelt dar.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die „STEIL“-Zeitung soll nur noch digital angeboten werden, wobei hier moderne Technologien bestmöglich genutzt werden sollen. Somit könnte die ÖH-WU weiterhin Informationen ressourcenschonend verbreiten und gleichzeitig die Kosten signifikant senken, ohne, dass den Studierenden ein Nachteil entstehen würde.
- Als Ersatz für die Print-Ausgabe soll die Zeitung für alle Studierenden der WU auf einfachem Wege online auf der Website der ÖH-WU unter einem eigenen Tab abrufbar sein! Über neue Online-Ausgaben sollen Studierende stattdessen – z. B. per E-Mail – benachrichtigt werden. Die Studierenden sollen allerdings auch die Möglichkeiten haben, sich von diesen Benachrichtigungen abzumelden.

Protokollierung Benzer Rudolf, VSStÖ:

Wir begrüßen diesen Antrag sehr. Wir haben ihn in der Vergangenheit ja schon öfter gestellt. Leider auch erfolglos. Ich darf nur daran erinnern, dass das STEIL jedes Jahr, glaube ich, um die 230.000 € auffrisst und ich finde, dass dieses Geld im Sinne der Studierenden wesentlich sinnvoller ausgegeben werden kann.

Junos zieht den Antrag zurück:

Neuer Antrag:

STEIL nachhaltig gestalten

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Der Umweltschutz stellt eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit dar. Jeder von uns kann seinen persönlichen Beitrag zu einem besseren Klima leisten, doch auch die Österreichische Hochschüler_innenschaft muss hier Verantwortung übernehmen und nachhaltiger arbeiten. Auch der enorme Papierverbrauch an Universitäten stellt eine sehr große Umweltbelastung dar. Die Studierendenzzeitung „STEIL“ wird monatlich an tausende Studierende ausgesendet, jedoch alles andere als nachhaltig produziert. Neben einer Digitalisierung der Zeitung wären hier vor allem auch sinnvolles Recycling und ein klimaneutraler Druck wichtige Schritte, die die ÖH für ein besseres Klima setzen kann!

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU verpflichtet sich dazu, ab dem Wintersemester 2021/22 die Studierendenzzeitung „STEIL“ nur noch auf Recyclingpapier zu drucken und auf eine nachhaltige Umsetzung zu achten. Dies bezieht sich auch auf den Verzicht von künstlichen Zusatzstoffen, wie Plastikbeschichtung, die eine organische Verrottung verhindern, oder toxische Farbzusätze, die der Umwelt schaden. Zusätzlich bemüht sich die ÖH um eine Zertifizierung für klimaneutralen Druck, wie etwa die „FSC“-Zertifizierung.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Wir finden es natürlich schade, dass der Antrag zurückgezogen wurde, verstehen aber auch, warum. Er wäre so und so nicht durchgegangen. Freuen uns aber, dass ihr so schnell einen anderen bereit hattet. Und finden natürlich auch, dass jede Möglichkeit gut ist, wo man durch die große Anzahl der Drucke auf die Umwelt achten kann. Dementsprechend würden wir den Antrag unterstützen.

Gegenantrag Fanninger Lukas, AG WU:

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU möge einen Druck auf Recyclingpapier prüfen und anhand der validen Daten eine Entscheidung treffen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir würden dafür plädieren, gegen diesen Gegenantrag zu stimmen:

1. Wenn die Zertifizierung eh schon da ist, sollte es doch ein Leichtes sein, das so zu handhaben und auch zu beschließen, dass man das STEIL Magazin auf Recyclingpapier druckt.
2. Wir haben gerade vorher bei dem Live Streaming Antrag schon gehört, was es bedeutet, wenn wir hier beschließen etwas zu evaluieren und darauf warten, eine Entscheidung zu treffen. Es wird nämlich wahrscheinlich nie wieder in die Sitzung zurückkommen. Und deshalb würden wir dafür plädieren, gegen diesen Gegenantrag zu stimmen. Danke.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Danke vielmals der Kollegin vom VSStÖ für diese Wortmeldung. Da kann ich mich auch nur anschließen. Ich habe ja vorher vorgelesen, wie lange der Gegenantrag her ist, ich glaube aus dem Jahr 2013/14, wenn das stimmt. Man sieht, was damit passiert. Wie die Kollegin schon gesagt hat: Wenn die Zertifizierung schon das ist, wir sprechen vom künftigen Wintersemester, d. h., wir haben noch ein Semester Zeit (über das Sommersemester). Dass man genug Zeit hätte, das auch problemlos umzusetzen. Dafür plädiere ich auch, gegen diesen Gegenantrag zu stimmen und den Hauptantrag anzunehmen.

Abstimmung: GEGENANTRAG
mehrheitlich angenommen

GEG: 6
ENT: 0
PRO: 11

*Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Ölinger Maximilian, AG WU, um 10:58 Uhr.
Wiedereröffnung der Sitzung um 11:12 Uhr.*

4. Antrag

Veröffentlichung der Referatsberichte

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Studierende wissen oftmals nicht, wofür sich die ÖH einsetzt oder was sie tut, ganz zu schweigen davon, was die einzelnen Referate tun. Um die Arbeit der ÖH transparenter zu machen und so den Studierenden etwas näher zu bringen, stellen wir folgenden Antrag:

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Alle Referatsberichte der jeweiligen Periode werden von jetzt an auf der Website der ÖH veröffentlicht.
- Dafür soll es auf der Website bei jeder Referatsseite eine Übersicht der Referatsberichte der jeweiligen Periode geben.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir finden den Antrag natürlich sehr gut. Wir finden jeden Schritt dorthin, dass wir ein bisschen Transparenz in die ÖH bringen und den Studierenden Informationen geben wie die Arbeit so läuft, ist echt begrüßenswert. Ich wollte an dieser Stelle auch noch zu Protokoll geben, dass es per HSG auch verpflichtend ist, einen Tätigkeitsbericht auf der Website der ÖH zu veröffentlichen. Ich habe den bis jetzt noch nicht gefunden. Ich lasse mich gerne auch eines Besseren belehren, falls ihr den jährlich hochladet. Da müssen die Tätigkeiten der Referenten und Referentinnen auch drinnen stehen. Jedenfalls ein sehr guter Antrag.

Gradinaru Felix, o. F., verlässt den Raum von 11:16 Uhr bis 11:19 Uhr.

Protokollierung Benzer Rudolf, VSStÖ:

Ich würde dafür plädieren, diesen Antrag jetzt positiv abzustimmen, weil, das Einzige, was den Unterschied macht, ist das Timing für das Handheben von den Aktionsgemeinschaft Mandatar_innen. Weil wir dann ja sowieso noch einmal einen Satzungsantrag einbringen müssen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Ich kann mich da nur anschließen. Mir erschließt sich nicht ganz, warum man nicht einen inhaltlichen Antrag annehmen kann, nur, weil der dann vielleicht auch eventuell in die Satzung gehören würde. In der Satzung sind z. B. auch die Aufgabenbereiche der einzelnen Referate festgesetzt. Meiner Meinung nach ist das ein bisschen unlogisch und wir könnten den sehr wohl jetzt auch so annehmen.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
abgelehnt

GEG: 11
ENT: 0
PRO: 6

Protokollierung Stimmverhalten Heintschel Max-Emil, Junos:

Ich finde es sehr schade, dass, obwohl wir inhaltlich d'accord sind, den Antrag in dieser Form nicht angenommen haben. Desto Wohl mehr Motivation besteht bei der nächsten Sitzung, den dann auch quasi nach dem Vorschlag von Lukas trotzdem umzusetzen. Im Endeffekt zählt ja, dass inhaltlich das umgesetzt wird, was wir vorschlagen. Dass es jetzt daran scheitert, ist schade. Dafür mit mehr Motivation beim nächsten Mal.

Protokollierung Stimmverhalten Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Ich finde es unheimlich schade, dass der Antrag jetzt nicht abgestimmt werden konnte. Ich finde es auch absolut nicht nachvollziehbar, warum das nicht möglich gewesen wäre. Es spricht nichts, absolut nichts dagegen, diesen Antrag jetzt einmal abzustimmen. Damit gezeigt wird, dass die UV bzw. die ÖH das vorhat, das tatsächlich zu machen. Wir finden es auch super, wenn das dann tatsächlich fix und nachhaltig in der Satzung festgehalten wird. Aber wie gesagt: Es würde absolut nichts dagegensprechen, den Antrag jetzt einmal so abzustimmen. Wir hoffen sehr stark darauf, dass wir in der nächsten UV-Sitzung dann einen Satzungsänderungsantrag gemeinsam abstimmen können.

Protokollierung Stimmverhalten Fanninger Lukas, AG WU:

Das ist ein Thema für die Satzung. Insofern sollte das gleich direkt in der Satzung geändert werden. Ich habe auch absolut kein inhaltliches Problem damit, die AG WU hat kein inhaltliches Problem damit. Allerdings sollte das vorher eben auch diskutiert werden. Bitte schließt da mit dem Vorstand der ÖH WU Kontakt, redet das aus wie man das in der Satzung verankern kann. Nachdem das mit allen Seiten besprochen worden ist, ist das aus meiner Sicht überhaupt kein Problem. Nur das sollte der Nachhaltigkeit halber in der Satzung verankert werden und insofern gut vorher diskutiert werden.

5. Antrag

Anwesenheit der Referentinnen und Referenten aller Referate (Heintschel Max-Emil, Junos)

Ein bedeutender und essentieller Bestandteil, um eine erfolgreiche Universitätsvertretung gewährleisten zu können, sind die Tätigkeiten in den verschiedenen Referaten der ÖH WU. Aufgrund dieser essentiellen Rolle ist es bedeutsam, dass alle Referate in den Universitätsvertretungssitzungen durchgenommen und ins Detail befragt werden können.

Jedoch besteht noch ein großer Nachholbedarf der Anwesenheit der Referentinnen und Referenten in den UV-Sitzungen. Aus diesem Grund sollten für die nächsten anstehenden Perioden der UV-

Sitzungen bei physischen Präsenzveranstaltungen eine Verpflichtung der Teilnahme an den UV-Sitzungen ausgesprochen werden. Zudem sollte eine digitale Zuschaltung der Referentinnen und Referenten ermöglicht werden.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Dass die Referentinnen und Referenten aller Referate der ÖH WU dazu verpflichtet sind, an den UV-Sitzungen teilzunehmen bzw. bei einem triftigen Grund einer Nichtanwesenheit einen Ersatz zu schicken.
- Eine digitale Zuschaltung der Referentinnen und Referenten wird ermöglicht.

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSStÖ:

Ja, auch bei dem Antrag sehen wir das ähnlich. Wir finden es sehr wichtig, dass Referent_innen hier sind. Auch, dass sie mündlich berichten, damit wir gleich unsere Fragen stellen können. Das gehört zur Arbeit dazu. Es muss die Möglichkeit gegeben sein, dass wir als Oppositionsfraktionen unsere Fragen dazu anbringen können, dass gemeinsam diskutiert werden kann. So wollen wir dem Antrag zustimmen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Ja, wir sind sehr froh über unsere Oppositionsrechte. Es geht aber auch darum, dass das hier ein öffentliches Gremium ist. Studierende haben nicht die Möglichkeit, schriftliche Anfragen zu stellen. Studierende haben nicht die Möglichkeit, bei Ausschüssen teilzunehmen. Hier könnten sie anwesend sein. Und in diesem Sinne wäre es natürlich auch wichtig, dass die Referent_innen hier sind und hier berichten. Danke.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
abgelehnt

GEG: 11
ENT: 0
PRO: 6

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir haben für diesen Antrag gestimmt, weil wir es sehr wichtig finden, dass die Referent_innen zwei Mal im Semester hier herkommen um auch mündlich zu berichten in diesem öffentlichen Gremium, was sie in den letzten Wochen und Monaten so getan haben. Und wir finden es sehr schade, dass die Aktionsgemeinschaft, obwohl sie ja auch für Transparenz steht, alle Anträge einfach niederstimmt.

Protokollierung Stimmverhalten Heintschel Max-Emil, Junos:

Ja, ich finde es sehr schade, dass der Antrag nicht durchgekommen ist. Weil ich finde, es ist einfach sehr zumutbar, den Diskurs hier in den UV-Sitzungen zu ermöglichen. Und es wäre jedem Referenten/jeder Referentin zumutbar gewesen, dem auch nachzukommen zwei Mal pro Semester zu erscheinen.

Protokollierung Stimmverhalten Fanninger Lukas, AG WU:

Innerhalb von der ÖH WU mitzuarbeiten ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. An dieser Stelle möchte ich mich bei jedem Sachbearbeiter/jeder Sachbearbeiterin, bei jedem Referenten/bei jeder Referentin wirklich sehr, sehr herzlich bedanken für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement, das sie da für die WU Studierenden machen. Es ist in der Satzung ganz klar geregelt, wie die Berichtspflichten der Referent_innen sind. Diese werden auch wahrgenommen und

ansonsten steht dem Vorsitzenden der ÖH WU auch ein Suspendierungsrecht zu, mit einem Blick in die Satzung genügt es. Dadurch, dass es eine ehrenamtliche und freiwillige Tätigkeit ist, haben natürlich auch die Referent_innen Verpflichtungen, denen sie nachkommen müssen. Allerdings: Jetzt sie dazu zu verpflichten, dass sie an den UV-Sitzungen teilnehmen müssen, nämlich an jeder einzelnen UV-Sitzung teilnehmen müssen, das ist aus meiner Sicht nicht verhältnismäßig. Das muss man, wenn, dann in der Satzung dementsprechend festhalten. Da kann ich ganz klar sagen, dass es von meiner Seite große Bedenken gibt hinsichtlich der Verpflichtung für Referent_innen. Sie müssen einmal im Semester mündlich berichten, d. h. sie haben eine Anwesenheitspflicht bei einer UV-Sitzung im Semester mindestens.

Zum Zweiten: Wir hatten einen Antrag, wo drinnen steht, dass, wenn Referent_innen verhindert sind, ein Ersatz zu schicken ist. Es gibt keinen Ersatz für Referent_innen, insofern macht das auch nicht Sinn. Das ist auch nicht satzungsgemäß festgehalten wie da vorzugehen ist. Insofern ist das das Stimmverhalten auch von mir. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für das außerordentliche Engagement an die Referent_innen sowie an die ehrenamtlichen und freiwilligen Sachbearbeiter_innen im Dienste für die WU Studierenden. Danke.

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VStÖ:

Ich habe für diesen Antrag abgestimmt, ich werde kurz noch darauf antworten, was gerade noch angemerkt wurde und zwar: Ja, wir machen das alle ehrenamtlich und ja, das ist gut so und das wissen wir auch alle zu schätzen. Allerdings ist nicht nur die Exekutivarbeit an sich wichtig und zu tun, sondern es muss auch einfach gegeben sein, dass diskutiert werden kann. Dass das mit der Opposition gemeinsam besprochen werden kann. Ich will auch noch einmal kurz anmerken, dass es schon bezeichnend ist, dass gerade alle Anträge, die in Richtung Demokratie und Transparenz gehen, niedergestimmt werden. Von einer Fraktion, die die Absolute hat, allein in der Exekutive sitzt. Und das würde ich kurz anmerken, dass das schon ein bisschen eine schiefe Optik ist. Danke.

6. Antrag

Freier Zugang zu BaWiSo-Wahlfächern für BBE Studierende

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Studierende des Studienganges Bachelor Business & Economics haben im Laufe ihres Bachelorstudiums insgesamt 26 ECTS im Rahmen von freien Wahlfächern zu absolvieren. Diese können im Ausland absolviert werden, allerdings ist ein Auslandsaufenthalt für BBE Studierende nicht verpflichtend und die freien Wahlfächer können genauso an der WU abgelegt werden.

Für BBE Studierende ist der Auswahlpool allerdings gering. Es gibt ungefähr 40 Lehrveranstaltungen, der Großteil (ca. 24) beziehen sich auf Fremdsprachen. Währenddessen bietet das Angebot in Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wesentlich mehr Auswahl.

Die Wahlfächer des WiSo-Studiums sind für BBE Studierende allerdings nur durch Umwege belegbar, in dem E-Mails an die Programmkoordination sowie Leiter_innen von Lehrveranstaltungen geschrieben werden. Das ist mühsam und zeitaufwendig.

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass BBE Studierende ab dem kommenden Studienjahr ohne Umwege auf mehr freie Wahlfächer über LPIS zugreifen können. Dies soll in erster Linie umgesetzt werden, indem BBE Studierende sich über LPIS für freie Wahlfächer aus dem Bachelor Wirtschafts- und Sozialwissenschaften anmelden können.

- Langfristig setzt sich die ÖH WU dafür ein, dass die Vielfalt an Angeboten der englischen freien Wahlfächer im BBE Katalog erweitert wird.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Ich muss ganz ehrlich sagen, ich kenne mich mit BBE leider nicht so ganz aus. Das habe ich im Vorhinein nicht gewusst. Wenn das tatsächlich so ist, dann begrüßen wir diesen Antrag auf jeden Fall sehr. Wir setzen uns immer dafür ein, dass Studierende möglichst viele Möglichkeiten haben, ihr Studium so zusammenzustellen wie sie es wollen. Und möglichst viele Möglichkeiten haben, das so gut wie möglich zu individualisieren. Es gibt im BaWiSo Studium genug englischsprachige LVs, die, unserer Meinung nach, auf jeden Fall BBE Studierenden offenstehen sollten. Deshalb begrüßen wir diesen Antrag sehr. Danke.

Zusatzantrag Matzer Johannes, AG WU:

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Bei freien Kapazitäten werden nicht aufbauende SBWL Kurse für jeden WU Studierenden freigeschalten.

Abstimmung: HAUTPANTRAG einstimmig angenommen	GEG: 0 ENT: 0 PRO: 17
--	-----------------------------

Abstimmung: ZUSATZANTRAG einstimmig angenommen	GEG: 0 ENT: 0 PRO: 17
---	-----------------------------

7. Antrag

Mental Health Fördertopf

(Heintschel Max-Emil, Junos)

Psychische Gesundheit ist ein hohes Gut! Viele Menschen leiden leider dennoch an psychischen Erkrankungen, die sich massiv auf das Leben in all seinen Bereichen auswirken. Vor allem seit der Corona Krise hat sich die Problematik noch weiter intensiviert und darunter leiden vor allem Studierende. Professionelle psychologische Hilfe ist in puncto Abrechnung immer noch nicht gleichwertig einer professionellen physischen Hilfeleistung. Oft scheitert die Inanspruchnahme einer Psychotherapie o.ä. an der finanziellen Belastung; dies ist insbesondere bei Studierenden ein gravierendes Problem. Eine Therapie angehen zu können, ohne dabei in finanzielle Bedrängnis zu kommen, sehen wir als eine absolute Notwendigkeit an und wollen Studierende hierbei tatkräftig unterstützen. Ein „Mental Health Fördertopf“ ist eine sinnvolle Verwendung des ÖH-Beitrags. An der ÖH Uni Graz erfreute sich ein selbiger Fördertopf allergrößter Beliebtheit und ist nach kürzester Zeit bereits zur Gänze ausgereizt! Der Bedarf ist riesig. Wir JUNOS finden, es ist an der Zeit, einen solchen Fördertopf auch an der ÖH WU umzusetzen!

Die Hochschulvertretung an der Wirtschaftsuniversität Wien möge daher beschließen:

- Schnellstmöglich soll ein Mental Health Fördertopf eingerichtet werden.
- Dieser soll Studierenden bei der Inanspruchnahme von professioneller psychologischer Hilfe in Form einer Therapie finanziell unter die Arme greifen.
- Der Topf soll zu Beginn mit 15.000 € gefüllt werden und nach Evaluation des Bedarfs schnellstmöglich aufgestockt werden, jedenfalls jedoch erneut mit 15.000 € pro Wirtschaftsjahr.
- Folgende Kriterien sollen für die Gewährung des Zuschusses vorausgesetzt werden:
 - Studierende_r ist Mitglied der ÖH WU
 - Studierende_r ist derzeit zu einem Studium gemeldet
 - Studierende_r kann einen günstigen Studienerfolg nachweisen (16 ECTS in den vergangenen 2 Semestern) bzw. kann eine Begründung für das Nicht-Erreichen des Studienerfolgs nachweisen
 - Studierende_r erhält von keiner anderen Stelle eine kostenfreie Psychotherapie
 - Studierende_r muss soziale Bedürftigkeit nachweisen (die monatlichen Einnahmen dürfen die notwendigen monatlichen Ausgaben um maximal 200 € übersteigen)
- Der Zuschuss soll für Individualtherapien 50 € pro Therapieeinheit für 5 Therapiesitzungen betragen. Im Falle von Gruppentherapien werden 6 Therapieeinheiten bis zu einem Restselbstbehalt von 10 € pro Therapieeinheit bezuschusst.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ:

Ja, das Thema ist zurzeit unglaublich wichtig, wir unterstützen das auch voll. Es ist auch super, dass es aufgebracht wurde und so gut unterstützt werden soll. Eine Anmerkung hätte ich da allerdings: Dass gerade bei dem Thema „Mental Health“, dass es da wichtig ist, diese Dinge an Leistung zu knüpfen, finden wir nicht gut. Und das die Bringschuld Studierende belastet. Das finde ich nicht gut. Ich glaube, das ist allen hier klar. Wir finden den Antrag aber trotzdem Unterstützens wert, weil das Thema gerade jetzt so aktuell und wichtig ist und es dahingehend dringend Unterstützung braucht. Da könnten wir vielleicht noch darüber reden. Aber prinzipiell wahnsinnig wichtig.

Gegenantrag Reichholf Sandra, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Protokollierung Johs Julian, Junos

Das stimmt, es wäre natürlich wichtig, da mit vielen Leuten zur reden. Aber ich glaube halt, dass sich da viel verzögern würde, wenn wir das in den Ausschuss verweisen, dann rollen wir das bei der nächsten Sitzung dann irgendwann auf, die ist wahrscheinlich im März. Es wäre wichtig, da bald zu handeln, weil das wirklich momentan akut ist. Deswegen wäre ich da nicht dafür.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Ich finde es auch schade, dass da schon wieder etwas in Ausschüsse verschoben wird. Wie wir gerade sehr oft gesagt haben: Es ist ein unheimlich aktuelles Thema, das einfach jetzt behandelt werden muss und jetzt in Angriff genommen werden muss, damit Studierenden einfach tatsächlich

damit geholfen werden kann. Ich verstehe nicht ganz, warum die UV das nicht einfach hier abschließen kann, wenn sowieso alle der Meinung sind, dass das ein wichtiges Thema ist. So wie ich das sehe, wird es wahrscheinlich ziemlich sicher darauf hinauslaufen, dass es im Ausschuss landet. Deshalb hoffe ich einfach nur, dass wir dann dort konstruktiv gemeinsam arbeiten können und diesen Antrag zur positiven Abstimmung bringen können. Danke.

Protokollierung Fanninger Lukas, AG WU:

Liebe Klaudia! Es war die 4. Sitzung im Bipol- und Sozialausschuss am 10.02.2021. Ihr sagt, es ist so ein wahnsinnig dringliches Thema und ein wahnsinnig wichtiges Thema. Ich sehe es auch so. Ja! Aber warum wird es nicht ermöglicht, von eurer Seite, das im Bipol- und Sozialausschuss zu machen? Das ist nicht einfach nur ein „Abschasseln“ in den Bipol- und Sozialausschuss. Definitiv nicht. Ich hätte wirklich gerne, dass da ein sinnvolles Konzept ausgearbeitet wird. Es gibt den Ausschuss als Gremium, gerade letzte Woche war die letzte Sitzung. Es hat schon 4 Sitzungen gegeben in diesem Semester. Da finde ich es nicht legitim zu sagen, es nicht in den Ausschuss zu verschieben, wenn der Bipol- und Sozialausschuss regelmäßig tagt und gerade letzte Woche getagt hat. Es gibt nichts Wichtigeres, als das dementsprechend zu behandeln. Aber dann soll im Bipol- und Sozialausschuss miteinander geredet werden. Das man da ein Konzept ausarbeitet, das man schaut, wie man das gut aufsetzen kann, damit das Hand und Fuß hat. Und nichts ist besser, als da vorher schon darüber geredet zu haben, mit allen Fraktionen, mit allen Beteiligten und das Ganze schon durchdiskutiert zu haben. Also insofern sehe ich da keinen Widerspruch und nichts Verwerfliches dabei.

Abstimmung: GEGENANTRAG
mehrheitlich angenommen

GEG: 6
ENT: 0
PRO: 11

8. Antrag

Kostenlose Menstruationsartikel

(Bernegger Julia, VSSStÖ)

Wir haben sowohl in der UV-Sitzung, als auch im Finanzausschuss mehrmals vorgerechnet, wie viel es uns kostet, zu menstruieren. Wir haben darauf hingewiesen, dass besonders Studierende oft mit der finanziellen Zusatzbelastung durch die Periode zu kämpfen haben. Wir haben auch, basierend auf einem Kostenvoranschlag von „Erdbeerwoche“, vorgerechnet, dass es der ÖH WU oder der WU selbst im Gegenteil dazu nicht besonders viel kosten würde, gratis Tampons, -Binden und -Slip Einlagen zur Verfügung zu stellen. Bisher haben diese Tatsachen nicht ausgereicht, um hier eine Einigung zu erzielen und menstruierenden Studierenden damit den Uni Alltag erheblich zu erleichtern. Wir versuchen es hiermit noch ein weiteres Mal.

Jeder Zyklus ist verschieden, jede Blutung ist verschieden, im Schnitt aber verbringen menstruierende Menschen sechs Tage im Monat, also etwa ein Fünftel unserer gesamten Zeit, blutend. Ich wiederhole: ein Fünftel. Die Hygieneprodukte, die es dafür braucht, sind genauso notwendig wie Klopapier. Dieses wird ganz selbstverständlich überall und ausreichend zur Verfügung gestellt. Warum dann nicht auch etwas zur Verfügung stellen, das über die Hälfte der Studierenden so oft benötigt?

Wir sind hartnäckig in unserer Forderung nach gratis Menstruationsartikeln. Warum? Weil es uns dabei sowohl um die eine Person geht, die von der Blutung überrascht wird und schnell eine Binde oder ein Tampon braucht – sonst bleibt uns oft nur übrig, panisch zum Spar zu laufen und darauf zu hoffen, dass gerade nicht zu viel los ist. Es geht uns aber auch vor allem um die Person, die so

knapp bei Kasse ist, dass der Kauf der teuren Hygieneprodukte Monat für Monat akute finanzielle Not und Stress auslöst. Periodenarmut haben wir nicht erfunden, um das Budget für den WU Ball zu schmälern, sie ist sehr real. Jede Person, die davon betroffen ist, ist für uns eine zu viel.

Wir wollen – erneut – darauf hinweisen, dass gratis Menstruationsartikel in Frauen und genderneutralen Toiletten für das ÖH Budget eine Kleinigkeit, für die WU sowieso, und für die betroffenen Menschen aber eine unglaublich große Hilfe sind. Zudem sendet die Bereitstellung von ein paar Binden und Tampons bereits ein klares Signal an alle und zwar das Signal, dass diese Universität ein Ort für alle sein soll. Mit dem wiederholten Blockieren unseres Antrags aufgrund herbei konstruierter Bedenken zeigt die AG hingegen klar, dass sie daran kein Interesse hat und „Fairness“ nur für einen ausgewählten Kreis an Studierenden gelten soll.

Das kommende Sommersemester werden wir in der Distanzlehre beginnen. Bis die Präsenzlehre im Laufe des Semesters hoffentlich wieder möglich sein wird, bleibt also genug Zeit, um die bereits erfolgten Bemühungen weiterzuführen und sich auf eine Testphase in der zweiten Hälfte des Semesters vorzubereiten. Gleichzeitig kann die Zeit genutzt werden, um mit dem Facility Management und dem Rektorat Gespräch über eine längerfristige Finanzierung kostenloser Menstruationsartikel vonseiten der WU zu führen.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU, insbesondere der Wirtschaftsreferent, verfolgt die bereits erfolgten Bemühungen weiter, d. h., er bemüht sich um eine positive Rückmeldung des Facility Managements, bleibt in Kontakt mit der Organisation „Erdbeerwoche“ und/oder prüft ggf. die Bereitstellung der Menstruationsartikel von der ÖH WU selbst.
- Die ÖH WU nutzt die Distanzlehre in der ersten Hälfte des Sommersemesters, um jedenfalls eine 1 – 2-monatige Testphase vorzubereiten, die, sobald die Präsenzlehre wieder möglich ist, durchzuführen ist und anschließend evaluiert werden muss, wovon in der UV zu berichten ist.
- Die ÖH WU stellt nach positivem Abschluss der Testphase kostenlose Menstruationsartikel, die bei Bedarf nachgefüllt werden, in Frauen- sowie genderneutralen Toiletten zur Verfügung, sobald die Genehmigung der WU vorhanden ist.
- Die ÖH WU setzt sich spätestens nach positivem Abschluss der Testphase im Gespräch mit dem Rektorat für die Finanzierung von kostenlosen Menstruationsartikeln an Frauen- und genderneutralen Toiletten von der WU selbst ein.

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ:

Die Aktionsgemeinschaft meint, der Standpunkt dazu ist klar. Ich habe die Erinnerung, dass der Standpunkt war: Wir bleiben dran, wir reden mit dem Finanzausschuss, wir besprechen das wieder. Prinzipiell finden wir es gut, aber es geht jetzt nicht, daher muss man evaluieren und schauen wie viel das kostet. Deswegen ist der Standpunkt zu dem Antrag jetzt nicht klar. Wir haben hier ganz klar festgeschrieben, dass es eine Testphase geben soll. Also genau das, was sich die AG eigentlich gewünscht hat. Es spricht nichts dagegen, das so abzustimmen. Wir haben jetzt Distanz Lehre. Es kann super gut evaluiert werden. Es können Angebote eingeholt werden. In dem Sinne ist es eigentlich komplett unverständlich, warum die AG jetzt meint, der Standpunkt ist klar. Er hat sich anscheinend geändert. Ihr wollt es einfach nicht, dann steht zumindest dazu. Danke.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
abgelehnt

GEG: 11
ENT: 0
PRO: 6

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir haben natürlich für diesen Antrag gestimmt, die Aktionsgemeinschaft war wieder dagegen. Es ist bezeichnet, wir haben das bei den letzten UV-Sitzungen auch schon mitbekommen: Das Gremium ist hauptsächlich mehrheitlich Cis- männlich besetzt – ja, du brauchst nicht den Kopf schütteln Paul, ist so – hat sich wieder einmal gegen einen Antrag gestellt, der sie nicht betrifft. Ihr müsst nicht bluten und ihr setzt euch einfach über Betroffene hinweg, was einer absoluten Frechheit gleichkommt. Es gibt aber eben auch zusätzlich nicht einmal Argumente von eurer Seite. Ihr kommt nicht nach vor, ihr sagt uns nicht, was die Gründe dafür sind, warum ihr euch dagegen stellt. Deshalb können wir nur Vermutungen anstellen und die sind nicht schön. Danke.

Protokollierung Stimmverhalten Heintschel Max-Emil, Junos:

Ich will nur anmerken, dass ich es vor allem schade finden, dass, als der Antrag von euch zum ersten Mal gestellt wurde, es wirklich eine positive Stimmung geherrscht hat. Also, dass da voll die Umsetzungsstimmung war: Ja, das kann man machen. Sogar im Ausschuss waren wir relativ guter Dinge. Dass man das wirklich professionell umsetzt usw. Dass überall die verschiedenen Informationen eingeholt werden und, dass das im Schulterschluss quasi gut über die Bühne laufen wird. Und jetzt sind wir ein halbes Jahr später da, und wir sind erst recht wieder daran gescheitert. Das sollte uns ein bisschen zu denken geben. Ein bisschen „lax“, verzeiht mir den Ausdruck.

Protokollierung Stimmverhalten Bernegger Julia, VSStÖ:

Ich kann mich anschließen, ich finde es einfach unverständlich, warum, obwohl das schon in gutem Klima diskutiert wurde, jetzt eine Testphase abgelehnt wird. Das ist so vorsichtig formuliert, damit es möglicherweise doch irgendwann einmal möglich wird, Studierenden unter die Arme zu greifen zu menstruieren. Da es einfach Stress bedeutet, eine psychische, eine finanzielle Belastung. Ich finde es einfach schade und unverständlich, warum das in der Form immer noch nicht annehmbar ist für die AG. Danke.

*Sitzungsunterbrechung auf Antrag von Ölinger Maximilian, AG WU, um 12:05 Uhr.
Wiedereröffnung der Sitzung um 12:12 Uhr.*

9. Antrag

Inhaltliches Programm zum Weltfrauen*tag (Bernegger Julia, VSStÖ)

Am 8. März wird der Weltfrauen*tag gefeiert. An diesem Tag gedenken wir all den mutigen Persönlichkeiten, die für Gleichberechtigung, dass Frauen*wahlrecht und für eine bessere Zukunft für Frauen insgesamt eingetreten sind.

Dieser Tag soll neben dem Anerkennen vieler Errungenschaften auch dazu genutzt werden, zu reflektieren, was bisher nicht erreicht wurde, wo wir heute stehen und was noch zu tun ist. Denn eines ist klar: Die systematische Benachteiligung von Frauen* ist durch patriarchale Strukturen stark in allen Sphären unseres Lebens verankert und stellt Frauen* deshalb oft vor ausbeutende Zustände. Diese strukturellen Benachteiligungen betreffen konkret Probleme wie: Die Gender Pay Gap und die ungleiche Vermögensverteilung, unbezahlte Pflege- und Sorgearbeit; Themen, mit denen jede Studentin* der WU früher oder später konfrontiert wird. Auch die zuletzt steigende

Gewalt an Frauen betrifft auch uns Studentinnen an der WU. Alleine im ersten Monat des Jahres 2021 sind in Österreich bereits zwei Femizide zu verzeichnen gewesen.

Genau deshalb erwarten wir uns von der ÖH WU mehr! Wir können die Lebensumstände der Hälfte unserer Studierenden nicht länger ignorieren.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU arbeitet ein exklusives inhaltliches Programm für den 8. März 2021 aus, bei den Themen wie ungleiche Einkommens- und Vermögensaufteilung, unbezahlte Pflege- und Sorgearbeit und Gewalt an Frauen* aufgearbeitet werden, wie auch andere wichtige Frauen*politische Themen.
- Teil des Programms soll eine interaktive (Online-)Veranstaltung sein, die rund um den 8. März 2021 stattfindet.
- Die ÖH WU informiert rund um den 8. März 2021 über all ihre Kanäle (bspw. Instagram und Facebook) gezielt über den Weltfrauen*tag und Frauen*politische Themen.

Gegenantrag Maged Yasmin, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU informiert am 8. März 2021 über den Weltfrauen*tag, genauso wie es die letzten Jahre auch der Fall war.

Protokollierung Bernegger Julia, VSStÖ:

Es ist ja schön und gut, dass die ÖH WU schon immer darauf aufmerksam gemacht hat. Wir sehen hier aber einen großen Ausbaubedarf. Ich habe schon aufgezählt: Es gibt so wahnsinnig viele Themen, die das zu berücksichtigen sind. Auf die man hinweisen kann und muss. Damit die Studierenden reflektieren und sich damit auseinandersetzen können, inwiefern das WU Studentinnen betrifft, das tut es nämlich auf allen Ebenen.

Abstimmung: GEGENANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir haben für diesen Gegenantrag gestimmt, weil wir uns natürlich nicht dagegenstellen werden, dass die ÖH WU rund um den Weltfrauen*tag informiert. Natürlich geben wir zu bedenken, dass das nicht alles ist. Dass wir einen Antrag gehabt hätten, der die verschiedensten Themen aufzählt, die in diesen Umfeldern bearbeitet werden sollen. Dass eine inhaltliche Veranstaltung abgehalten werden soll, damit Studierende sich damit auseinandersetzen können. Und damit einfach einmal von der ÖH WU ein Zeichen kommt in Richtung: He, das ist nicht okay, uns interessieren diese Themen auch. Wir wollen darüber berichten. Wir wollen darüber informieren. Wir lassen die Hälfte der Studierenden damit nicht im Stich. Deswegen ist es wieder einmal bezeichnend, dass hier ein Antrag einfach wieder niederskaliert wird auf das absolute bare Minimum und eure Ankündigungen jedes Mal zum Weltfrauen*tag sind dann auch im Endeffekt immer so: Ja gut, wir haben jetzt ein Instagram Posting.

10. Antrag

ÖH Wahl 2021

(Benzer Rudolf, VSStÖ)

Die alle zwei Jahre stattfindende ÖH Wahl ist die Legitimation für die Arbeit von uns allen. Zurecht glücklich können wir sein, dass die Hochschüler_innenschaft gesetzlich so gut verankert ist und eine demokratisch gewählte Interessensvertretung für Studierende manifestiert. Es muss in unser aller Interesse sein, dass die Wahlbeteiligung so hoch wie nur irgend möglich ist, denn das bedeutet eine starke Legitimierung für unsere Vertretungsarbeit und das Vertrauen vieler Studierender.

Dieses Jahr erschwert die Pandemie, wie so vieles, auch die ÖH Wahlen und somit den Studierenden, von ihrem demokratischen Wahlrecht Gebrauch zu machen. Einerseits kann schwerer am Campus auf die bevorstehenden Wahlen aufmerksam gemacht werden, andererseits die Gefahr einer Covid-19-Infektion.

Es braucht daher ein klares und umfassendes Sicherheits- und Hygienekonzept für die ÖH Wahlen 2021, um eine sichere Stimmabgabe zu gewährleisten. Genauso wie eine Ausweitung der Briefwahl, damit so viele Studierende wie möglich ihr Wahlrecht wahrnehmen.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU arbeitet ein klares und umfassendes Sicherheits- und Hygienekonzept aus, um eine sichere Stimmabgabe zu gewährleisten.
- Die ÖH WU setzt sich in allen Gremien und auf allen Ebenen für eine Ausweitung der Briefwahl ein, damit Studierende auf allen drei Wahlebenen auch per Briefwahl von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können.
- Die ÖH WU bewirbt die ÖH Wahl 2021 aktiv und verstärkt, sowohl online als auch analog auf allen Kanälen und Ebenen, wo dies möglich ist.

Gegenantrag Fanninger Lukas, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Der Vorsitzende der ÖH WU möge sich mit den Vorsitzenden der Wahlkommission an der WU Wien für die ÖH Wahl 2021 austauschen, die Erarbeitung eines Sicherheits- und Hygienekonzeptes einfordern und dementsprechende Wünsche und Forderungen deponieren.
- Die ÖH WU bewirbt die ÖH Wahl 2021 aktiv und verstärkt, sowohl online als auch analog auf allen Kanälen und Ebenen, wo dies möglich ist.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Ja, danke Lukas. Wir wissen, wofür die Wahlkommission zuständig ist. Wir finden auch den Gegenantrag per se nicht schlecht. Wollten nur noch nachfragen, ob die AG jetzt absichtlich rausstreichen will, dass die ÖH WU auf allen Kanälen analog und verstärkt bewerben soll. Weil, das ist jetzt in dem Gegenantrag nicht drinnen, soweit ich weiß.

Wortmeldung Ölinger Maximilian, AG WU:

Wir nehmen den Punkt mit auf.

Abstimmung: GEGENANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

Protokollierung Stimmverhalten Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Wir sind jetzt bei diesem Antrag auf jeden Fall mitgegangen, weil es auch in unserem Sinn ist, dass es ein Sicherheits- und Hygienekonzept gibt, egal von wem das im Endeffekt ausgearbeitet wird. Wir finden es nur sehr schade, dass explizit der Punkt rausgenommen wurde, wo drinnen steht, dass sich die ÖH WU bemüht, dass die Briefwahl möglich ist. Mir ist klar, dass jetzt gerade nicht die Möglichkeit besteht. Und mir ist klar, dass, wenn die ÖH WU, die eine kleine ÖH ist, sich jetzt nichts zwingend ändern muss. D. h. nicht, dass sich die ÖH WU nicht darum bemühen kann, weitere Bemühungen verfolgen kann, vielleicht sich mit anderen ÖHs zusammenschließen und schauen kann, ob man nicht irgendeine Änderung machen kann. In unserem Antrag stand nicht drinnen, dass die ÖH WU das durchsetzen muss, weil uns ist klar, dass das nicht geht. Aber sie hätte sich darum bemühen können. Das war einfach nur eine Art und Weise, um Arbeit aus dem Weg zu gehen. Dankeschön.

11. Antrag

Hardware und Räume für Studierende

(Marschalek Klaudia, VSStÖ)

Die Distanzlehre läuft schon fast ein Jahr und die technischen und räumlichen Anforderungen für Online-Prüfungen stellen für viele Studierende weiterhin eine Hürde dar. So heißt es etwa in Technikchecklisten für Online-Prüfungen, dass keine Tablets oder Mix-Geräte (wie bspw. Convertibles) verwendet werden dürfen. Wenn kein anderes Gerät im Haushalt zur Prüfungszeit verfügbar ist, die finanziellen Mittel fehlen oder technische Probleme auftauchen, die nur mit aufwendigen Reparaturen zu beseitigen sind, wäre es eine unzumutbare finanzielle Belastung für Studierende, einen Laptop oder einen Computer kaufen zu müssen. Alle Studierenden sollten aber ihre Leistungen erbringen können, ohne die Sorgen vor zusätzlichen finanziellen Belastungen zu haben. Es muss daher einen möglichst schnellen und einfachen Zugang zu technischem Equipment geben, der von der ÖH WU kommuniziert wird.

Doch mit dem richtigen Gerät ist es noch nicht geschafft. Vielen Studierenden steht kein ruhiger Raum zur Verfügung, in dem eine Prüfung geschrieben werden kann. Oft ist die Internetverbindung nicht ausreichend stark für eine problemlose Prüfungsaussicht (mit Kamera, Mikrofon und Bildschirmaufnahme) oder durch mehrere Personen im Haushalt, die Homeoffice oder Distanzlehre machen, belastet. Sind aber auch diese Voraussetzungen erfüllt, kann ja nichts mehr schiefgehen, oder? Nein, es können auch Umstände wie laute Renovierungen im Wohnhaus etc. eine konzentrierte Prüfung verhindern und im schlimmsten Fall bei zu hoher Lautstärke zu einer Aberkennung der Prüfung führen.

Es muss daher die Möglichkeit geben, Räume (wie Projekträume oder kleine Lernräume) auf der Uni zu reservieren, um Prüfungen zu schreiben. Die räumlichen Gegebenheiten zu Hause sollten nicht darüber entscheiden, ob und wie viele ECTS in einem Semester erreicht werden können.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU setzt sich dafür ein, dass bei Bedarf Räume für Studierende zur Verfügung gestellt werden, in denen unter Einhaltung aller Sicherheits- und Hygienemaßnahmen Prüfungen geschrieben werden können.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

12. Antrag

Covid-19-Antigen-Tests für die Universitätsvertretungssitzung (Benzer Rudolf, VSSStÖ)

Die Pandemie ist für alle eine fordernde Zeit. Covid-19 ist zum Alltag geworden und alle Personen versuchen, sich bestmöglich zu schützen. Eine gute Möglichkeit zur Ansteckungsprävention ist ein Test auf Covid-19.

Die Universitätsvertretungssitzungen sind ein immens wichtiges Gremium der ÖH WU und für ihre Studierenden. Deshalb muss dieses natürlich auch trotz Pandemie weiterarbeiten können. Um einen sicheren Ablauf der UV zu gewährleisten, sollten, wie auch an anderen Hochschulstandorten oder der Bundesvertretung, vor der Sitzung kostenlose Tests angeboten werden. Nichtsdestotrotz müssen auch alle Rechte der Studierenden gewahrt werden, weshalb die Tests nicht nur für Mandatar_innen angeboten werden sollen, sondern für alle im Raum anwesenden Personen, also auch Zuschauer_innen oder Studienvertreter_innen.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU stellt kostenlose Corona Antigen-Tests vor jeder Universitätsvertretungssitzung für alle anwesenden Mandatar_innen, die protokollierende Person, Studienvertreter_innen, Ausschussvorsitzende, Zuschauer_innen, etc. zur Verfügung, sofern die Lage der Pandemie dies erfordert und es zweckmäßig ist.

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ:

Ich kann mich nur anschließen, dass es schon sehr viele Möglichkeiten gibt, sich testen zu lassen. Das wissen wir natürlich auch. Das sicherste wäre es trotzdem, wenn ich danach nicht noch einmal in eine U-Bahn einsteigen müsste, sondern hier direkt vor der UV-Sitzung getestet werden würde. Wegen dem organisatorischen Aufwand: Wir haben es vorher gesagt, es machen einige andere ÖHs auch so. Da könnte man sich ein Beispiel nehmen und die auch fragen wie viel Aufwand das ist. Wieviel Kosten das mit sich bringt. Und weil ja immer die Eigenverantwortung immer angesprochen wird: Ja, aber sobald hier eine Person nicht auf die Eigenverantwortung setzt, gefährdet sie damit alle anderen. Und ja, wir minimieren das Risiko extrem und das machen wir wirklich gut mit den Sicherheitsvorkehrungen. Aber am sichersten wäre es, wenn wir uns einfach direkt davor testen lassen würden. Danke.

Abstimmung: ANTRAG mehrheitlich
abgelehnt

GEG: 13
ENT: 0
PRO: 4

13. Antrag

Ankündigung der Universitätsvertretungssitzungen

(Schulz Tamara, VSSStÖ)

Die ÖH WU schmückt sich laufend damit, sich für mehr Transparenz im Studium einzusetzen. Umgekehrt wird diese Transparenz aber leider nicht selbst gelebt. Den Studierenden muss es ermöglicht werden, sich so niederschwellig wie möglich einen Einblick in die Arbeit der ÖH WU verschaffen zu können! Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist die Universitätsvertretung und die damit einhergehenden UV-Sitzungen zwei Mal pro Semester. In diesen Sitzungen berichten die Referent_innen über ihre Projekte und Beratungstätigkeiten und es werden Anträge im Sinne der Studierenden diskutiert und abgestimmt. Obwohl diese Sitzungen öffentlich sind, gibt es kaum jemals Zuseher_innen von Seiten der Studierenden. Im Unterschied zu einigen anderen Hochschulen und auch der ÖH Bundesvertretung ist es bis heute auch bedauerlicherweise nicht möglich, die UV-Sitzungen an der WU über einen Livestream mitzuverfolgen.

Auf der Website der ÖH WU ist zu lesen: „Nachvollziehbarkeit unserer Arbeit ist uns wichtig“, sie selbst steckt aber kaum Bemühungen in die aktive Bewerbung der öffentlichen UV-Sitzungen. Als Interessensvertretung ist es unsere Aufgabe, den Studierenden einen Einblick in unsere Arbeit zu geben. Mit einer zeitgerechten Ankündigung der UV-Sitzungen und dem Hinweis auf die Öffentlichkeit dieser Sitzungen können Studierende nicht nur das höchste Gremium der ÖH WU bei Interesse mitverfolgen, sondern wir unterstreichen auch die Wichtigkeit dieses Gremiums.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU kündigt mindestens eine Woche vor jeder UV-Sitzung Ort und Zeit dieser UV-Sitzung auf all ihren Social-Media-Kanälen an und weist im Zuge dessen auch auf die Öffentlichkeit der Sitzung hin. Sollte aufgrund von aktuellen Sicherheitskonzepten eine Voranmeldung für Zuseher_innen nötig sein, informiert die ÖH WU zusätzlich über die Modalitäten der erforderlichen Anmeldung.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

Protokollierung Schulz Tamara, VSSStÖ:

Wir finden es sehr begrüßenswert, dass sich hier alle Mandatar_innen dafür ausgesprochen haben, die UV-Sitzungen im Vorhinein gescheit anzukündigen. Ich darf an dieser Stelle zu Protokoll geben: Wie gesagt, es ist in der Satzung geregelt, dass auf der Website der ÖH WU die UV-Sitzungen angekündigt werden. Wir haben mindestens 5 UV-Sitzungen gefunden, die nicht auf der Homepage sind. Vielleicht sollte sich die ÖH WU das noch einmal anschauen. Sonst würde sie satzungswidrig handeln. Danke.

14. Antrag

Wiederaufnahme der Corona Soforthilfe

(Schulz Tamara, VSSStÖ)

Die Covid-19 Pandemie dauert bald schon ein ganzes Jahr. Ein ganzes Jahr ohne wirklichen Präsenzunterricht. Ein Jahr, das für viele Studierende eine große psychische Belastung ist. Ein Jahr, in dem viele Studierende ihre Jobs verloren haben und in finanzielle Probleme geraten sind. Für viele Studierende, auch an der WU, ist ihr Job ihre Lebensgrundlage. Viele Berufe sind aber derzeit bekannter Weise durch den Lockdown nicht ausübbar und viele andere Stellen wurden gekündigt. So fehlt es vielen Student_innen an finanziellen Ressourcen für das tägliche Leben.

Viele ÖHs und Universitäten haben das schon unlängst erkannt. Auch die ÖH WU hat einen Soforthilfetopf eingerichtet, welcher auch relativ schnell wieder ausgeschöpft war. Das war im Sommersemester 2020. Jetzt starten wir sehr bald ins Sommersemester 2021 und die Pandemie ist noch immer da. Finanzielle Probleme und Ängste sind nach wie vor da. Eine erneute Soforthilfe für Betroffene muss also umgehend wieder her! Diese Soforthilfe soll aktiv in sozialen Medien verbreitet werden. Studierende sollen wissen, dass sie eine gewählte Vertretung haben, die bereit ist, ihnen mit ihren Problemen zu helfen.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU nimmt den Corona Härtefall Fonds inklusive aktiver Bewerbung auf allen gängigen Kanälen auf sozialen Medien wieder auf.

Protokollierung Bernegger Julia, VSSStÖ:

Ja, ich glaube wir haben bei einer vorigen Sitzung schon vorgerechnet gehabt, wie viele Anträge es in Wien gegeben hat. Wir glauben schlicht und einfach nicht daran, dass an der WU tatsächlich kein Bedarf besteht. Kann gut sein, dass das nicht an euch herangetragen wurde, ich glaube aber auch, dass das stark damit zusammenhängt, wie das ganze beworben wird, ausgeschrieben und kommuniziert wird. Weil, wenn die Studierenden nicht erfahren, wo sie sich Hilfe holen können, dann werden sie es auch nicht machen. Deswegen verweisen wir auch immer wieder darauf, dass so etwas gescheit beworben werden muss. Und sind auch dafür, dass so etwas eingerichtet und definitiv angeboten werden muss. Wenn es nicht gescheit angeboten wird, wird eben einfach niemand kommen, eh klar. Danke.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSSStÖ:

Ich finde es ein bisschen frech, zu sagen, dass kein Bedarf besteht, nur, weil keine Anfragen kommen. D. h. nicht, dass, wenn Bedarf ist, sich sofort irgendwo hinwendet und fragt, ob es nicht einen Fonds gibt. Sondern, dass, wenn es den gibt, sich die Leute melden, die das brauchen. Ich verstehe, nicht, warum man den Härtefonds nicht wiedereinrichten kann. Weil, wenn sich auch nur ein paar Leute melden, kann man diesen paar Leuten zumindest helfen. Es werden sich sicher ein paar Leute melden. Ich kann mir absolut nicht vorstellen, dass sich niemand melden wird. Und darüber hinaus: Es geht ja kein Geld verloren. Dadurch, dass der Fonds einfach einmal eingerichtet wird und dann da ist.

Gegenantrag Matzer Johannes, AG WU:

- Ich stelle den Antrag, diesen Antrag dem Bipol- und Sozialausschuss zuzuweisen.

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ

Ich weiß, es wurde schon mehrmals darauf hingewiesen, dass der Bipol- und Sozialausschuss eine gute Arbeit leistet, das finden wir auch. Es muss jetzt nicht meine Wortmeldung wiederholt werden. Ich finde es trotzdem schade, dass dieser Antrag jetzt schon wieder dahin verschoben wird, weil er jetzt wieder zeitlich noch weiter verschoben wird. Und keine Ahnung, wann er dann wieder einmal zurückkommt. Ich frage mich, wie der Bipol- und Sozialausschuss erheben soll, ob der Bedarf besteht. Erwartet ihr euch, dass der Bipol- und Sozialausschuss irgendwelche Umfragen macht und dadurch herausfindet, dass Bedarf besteht. Wenn das der Fall ist, dann dauert dieser Prozess dann wieder Ewigkeiten, bis dann wieder eventuell vielleicht irgendwann dieser Corona Härtefallfonds besteht, anstatt ihn einfach mal einzurichten. Und damit Studierenden helfen, die jetzt gerade Hilfe benötigen aufgrund dieser außerordentlichen Situation, die jetzt einfach halt besteht und die finanziellen Nöte, die bestehen, durch diverse Auswirkungen der Pandemie auf alle Studierende. Dankeschön.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Der Gegenantrag wird wahrscheinlich, wie wir es ja kennen, angenommen werden. Ich würde gerne noch an das anknüpfen und sagen: Den „Mental Health Antrag“ haben wir jetzt auch im Ausschuss drinnen. Und dass man sich dann gleich überlegt, falls man den umsetzen würde, dass man den mit der Promotion Sache gleich mitmacht. Und gleichzeitig in einer Kampagne auf beide Möglichkeiten hinweist. Ich glaube, dann hätte man zwei Fliegen gleich auf einen Schlag erwischt und es wird sehr übersichtlich für die Studierenden sein: Es gibt den Sozialfonds und es gibt das Angebot einer zusätzlichen psychologischen Förderung. Für die Leute, die im Ausschuss sitzen, wäre nett, wenn ihr das bedenkt.

Abstimmung: GEGENANTRAG
mehrheitlich angenommen

GEG: 4
ENT: 0
PRO: 13

Protokollierung Stimmverhalten Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir haben gegen die Verschiebung in den Bipol- und Sozialausschuss gestimmt. Nicht, weil wir nicht glauben, dass der Bipol- und Sozialausschuss keine großartige Arbeit macht. Das haben wir nicht bestritten. Es geht einfach nur darum, dass es jetzt gerade Studierenden immer noch finanziell schlecht geht, dass sie jetzt Hilfe benötigen würden. Natürlich kann man gerade nichts bewerben, weil es gerade nichts zu bewerben gibt. Und natürlich kommen deswegen gerade keine Anträge hinein. Das ist kein Kriterium, an dem man festmachen kann, ob Bedarf daran besteht oder nicht. Die Lage hat sich nicht verbessert. Studierende haben keine Jobs, keine finanziellen Mittel um sich die Miete zu leisten. Und hier zu sitzen und zu sagen: Ja, das muss man evaluieren und da muss man darüber nachdenken. Das zeigt einfach davon, dass hier nicht im Sinne von Studierenden gehandelt wird, die gerade wirklich in finanziellen Schwierigkeiten sind und die jetzt gerade Unterstützung von ihrer Interessensvertretung bräuchten. Danke.

Wortmeldung Reichholf Sandra, AG WU:

Wir, das Sozialreferat der ÖH WU evaluieren nicht den Bedarf anhand von Anträgen, die gestellt werden. Wir evaluieren den Bedarf anhand der üblichen E-Mail-Beratung. Besonders am Anfang der Pandemie haben wir viele Schreiben bekommen. Wir haben die Soforthilfe sehr schnell eingerichtet, wir sitzen nicht untätig da und warten auf Anträge, die kommen. Wir behalten die Stimmung unter den Studierenden allgemein im Auge und evaluieren so, wie das allgemeine Bedarfsbild aussieht.

15. Antrag **UG Novelle**

(Schulz Tamara, VSSStÖ)

Seit Monaten beschäftigt uns nun bereits die geplante Novellierung des Universitätsgesetzes und es zeichnet sich deutlich ab, dass ab dem kommenden Wintersemester 2021/22 massive Verschlechterungen auf uns Studierende zukommen werden. Von der Abschaffung der Nachfrist über die Mindeststudienleistung von 24 ECTS in 2 Jahren bis hin zur Entmachtung des Senates: Die UG-Novelle ist ein deutlicher Schritt in Richtung der Einschränkung von Studierendenrechten. Es wird darauf hingearbeitet, Menschen, die ihr Studium nicht möglichst rasch abschließen, von den Universitäten fernzuhalten. Besonders arbeitende Studierende (in Österreich sind das über 60% aller Studierenden), Studierende mit Betreuungspflichten oder chronisch kranke Studierende wird diese UG-Novelle hart treffen. Denn sie können wegen fehlender finanzieller Absicherung, unflexibler LV-Angebote und mangelnder Unterstützung von staatlicher und/oder universitärer Seite nicht durchgehend prüfungsaktiv sein und das Studium möglichst schnell abschließen. Obwohl die Begutachtungsphase des Gesetzesentwurfes bereits abgeschlossen ist, haben viele Studierende noch nichts von den geplanten Änderungen des UG gehört oder können die sich daraus ergebenden Folgen für ihren Uni-Alltag nicht einordnen.

Als gewählte Studierendenvertreter_innen ist es unsere Aufgabe, stets im Sinne der Studierenden zu arbeiten, diese laufend über so gravierende Änderungen zu informieren und nicht still zuzusehen, wenn mitten in einer Krise die Einschränkung unserer Rechte beschlossen werden soll. Daher ist es essentiell, dass die Studierenden der WU umfassend über die UG-Novelle und die Position der Interessensvertretung dazu aufgeklärt werden.

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Die ÖH WU informiert laufend über die weiteren Schritte im Gesetzgebungsprozess zur UG-Novelle auf all ihren Social-Media-Kanälen, im STEIL-Magazin und auf der Website der ÖH WU.
- Die ÖH WU bezieht im Sinne der bereits ausgearbeiteten Stellungnahme auch auf all ihren Social-Media-Kanälen Stellung zur UG-Novelle. Dies kann beispielsweise durch eine Auflistung der als positiv und negativ erachteten Punkte erfolgen.
- Die ÖH WU veranstaltet im Sommersemester 2021 mindestens eine inhaltliche Veranstaltung, die sich mit der UG-Novelle und ihren Auswirkungen für Studierende beschäftigt (z.B. eine Podiumsdiskussion). Diese kann Covid-19 bedingt auch online abgehalten werden.

Gegenantrag Fanninger Lukas, AG WU:

Die Universitätsvertretungssitzung der ÖH WU möge daher beschließen:

- Der Vorstand der ÖH WU möge sich im Sinne der WU Studierenden auf allen Ebenen der WU Wien für die Beibehaltung der 3 Prüfungstermine sowie für die Beibehaltung der Anzahl der Antrittsmöglichkeiten einsetzen und informiert die WU Studierenden laufend und aktiv über aktuelle Entwicklungen in der Folge.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Ja, prinzipiell würden wir es begrüßen, dass sich der Vorstand auch einsetzt für die Beibehaltung von 3 Prüfungsterminen. Wir verstehen nicht ganz, warum wir das nicht zu diesem Antrag dazuschreiben können als Zusatzpunkt. Wir könnten uns gemeinsam etwas überlegen. Es ist auch wieder bezeichnend, dass auch „inhaltliche Veranstaltung“ herausgestrichen werden soll. Es wäre wirklich so die Kernaufgabe der ÖH WU, die Studierenden auch im Rahmen einer Online Veranstaltung über die Gesetzesnovelle zu informieren. Da könnt ihr mir nicht erklären, warum dem nicht so sein sollte. Ja, wie bereits erwähnt: Die Stellungnahme gibt es schon, die begrüßen wir extrem. Da haben wir auch daran mitgearbeitet im Bipol- und Sozialausschuss. Es ist nur wichtig in unseren Augen, dass auch in den Social-Media-Kanälen Stellung dazu bezogen wird, weil da die Studierenden mehr Zugriff darauf haben. Es sollte auch in unserem Interesse sein. Deswegen verstehen wir nicht ganz, warum jetzt wieder hier ein Gegenantrag kommen muss. Wir könnten das gerne noch gemeinsam überlegen und gemeinsam daran arbeiten. Danke.

Abstimmung: GEGENANTRAG
einstimmig angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

Protokollierung Stimmverhalten Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Natürlich sind wir jetzt bei diesem Antrag mitgegangen, weil das wichtige Punkte sind, die Studierenden helfen, wenn sich die ÖH WU dafür einsetzt. Ich kann einfach nicht verstehen, warum gewisse wichtige Punkte aus unserem Antrag rausgenommen wurden, um sich damit einfach nur weniger Arbeit zu machen. Eine inhaltliche Veranstaltung, eine Podiumsdiskussion, wäre die Möglichkeit, Studierende darüber zu informieren, in einem Rahmen, wo man Expert_innen einladen kann. Die das Ganze auch verständlich rüberbringen, die das nötige Fachwissen haben usw. und sofort. Die 3 Prüfungsantritte, dass die beibehalten werden, ist natürlich ein sehr, sehr wichtiger Schub für die Studierenden. Aber nicht der einzige und nicht der wichtigste Punkt aus dieser UG Novelle. Und ich verstehe nicht ganz, warum da nicht generell einfach auch mit Kritik an der UG Novelle, mit einer bestehenden Stellungnahme, die wir eh auch haben, weiterarbeiten kann und versuchen kann, die Studierenden weiter zu informieren. Das ist, wie gesagt, einfach nur Arbeit, der man aus dem Weg gehen möchte. Dankeschön.

16. Antrag

Präsenz im Sommersemester

(Matzer Johannes, AG WU)

Da ein Normalbetrieb auch im Sommersemester 2021 nicht möglich sein wird, muss es nun oberste Priorität haben, dennoch in einem so großen Ausmaß wie nur möglich an den Campus zurückzukehren. Speziell für die (bald) Zweitsemestrigen wird dies essenziell sein, um endlich den Kontakt zu ihren Mitstudierenden aufzubauen. Die Sicherheitskonzepte der WU haben dafür gesorgt, dass es in den Präsenzlehrveranstaltungen sowie Präsenzprüfungen an der WU weitgehend keine Übertragungen mit COVID gegeben hat. Sie haben es aber trotz all der Bemühungen dennoch nicht ermöglicht, die Präsenzzeiten am Campus signifikant zu erhöhen. Integraler Bestandteil, um auch in den „besonders heißen Phasen“ der Pandemie ein Mindestmaß an Präsenzlehrveranstaltungen sowie Prüfungen anzubieten, wären alternative Konzepte wie der Einsatz von FFP2 Masken oder Teststrategien. Nur so wird es möglich sein, im Sommersemester 2021 zu einem der COVID-19 Pandemie angepassten Normalbetrieb am WU Campus zurückkehren zu können.

Die UV der ÖH WU möge daher beschließen:

- Der Vorstand der ÖH WU setzt sich beim Rektorat dafür ein, dass der Einsatz von alternativen Konzepten, wie beispielsweise FFP2 Masken und Teststrategien, um eine (teilweise Rückkehr) zum Präsenzbetrieb zu erreichen, evaluiert wird.
- Die ÖH WU setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass Testkonzepte in das COVID-19 Sicherheitskonzept der WU integriert werden.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Ich begrüße es sehr, dass die AG WU 3 Anträge vorstellt zu sehr wichtigen Themen, die alle inhaltlich sehr gut und plausibel sind. Ja, inhaltlich teile ich 1:1 die Meinung von Johannes. Ich wollte nur sagen, dass wir das sehr positiv anerkennen, dass 3 Anträge von der AG WU gestellt wurden.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Ja, auch in unserem Namen ein großes Dankeschön an die Aktionsgemeinschaft, dass ihr heute Anträge einbringt. Wir haben nachgezählt: Es waren 3 Jahre, wo das nicht passiert ist. Wir freuen uns, dass wir jetzt konstruktiver miteinander arbeiten können, hoffen, dass das so beibehalten wird und inhaltlich gehen wir natürlich mit.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

17. Antrag

Faire online Prüfungen

(Matzer Johannes, AG WU)

Online Prüfungen sind zurzeit aus dem Studierendenleben nicht wegzudenken. Dank dem Einsatz der ÖH WU seit Beginn der Pandemie war es möglich, innovative Prüfungsmodi ins Leben zu rufen und die Schummelpräventionsmaßnahmen so studierendenfreundlich wie möglich auszugestalten. Dennoch gibt es immer wieder Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen, die von unfairen Prüfungsabläufen und Verschiebungen geprägt sind. Für uns ist klar, dass gerade in Zeiten von „distance learning“ Planungssicherheit für Studierende höchste Priorität haben muss, um für Fairness zu sorgen und Unsicherheiten zu vermeiden. Im Sommersemester wird es daher vonseiten des Vizerektorats für Lehre wichtig sein, die Qualitätskontrollmaßnahmen zu erhöhen und den einzelnen Instituten im allgemeinen Unterstützung anzubieten. Um die Fairness von Prüfungen zu erhöhen, wird es des Weiteren unerlässlich sein, eine Rückkehr auf den Campus zu forcieren. Dies ist wiederum nur mit Teststrategien möglich, welche auch während der Prüfungen für ein Sicherheitsgefühl sorgen.

Die UV der ÖH WU möge daher beschließen:

- Der Vorstand der ÖH WU setzt sich beim Rektorat dafür ein, dass grundlose Absagen bzw. einseitige Verschiebungen von Prüferseite generell nicht gestattet sind.
- Präsenzprüfungen sollen – wenn möglich – durch alternative Konzepte unter Einhaltung strengster Sicherheitsmaßnahmen ermöglicht werden.

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

18. Antrag

Benützung von Lernzonen

(Matzer Johannes, AG WU)

Seit Beginn der Pandemie können Studierende nur unter Auflagen die Lernräume nutzen und sind vielmehr dazu angehalten, den universitären Alltag in privaten Räumlichkeiten zu meistern. Um in künftigen Prüfungshochphasen allen Studierenden eine angenehme und bedarfsgerechte Lernatmosphäre zu ermöglichen und die Bib auch in Phasen des Lockdowns geöffnet zu haben, wird es unerlässlich sein, mit Teststrategien zu arbeiten.

Die Universitätsvertretung der ÖH WU möge daher beschließen, dass:

- Die Auslastung von Lernräumen und den Bibliotheken von der Wirtschaftsuniversität Wien unter Berücksichtigung von COVID-Testkonzepten evaluiert wird.
- Die Anzahl der Lern- und Arbeitsplätze und demnach auch die budgetären Mittel sollen für die Lern- und Prüfungswochen erhöht werden.
- Die ÖH WU setzt sich bei den zuständigen Stellen dafür ein, dass eine Teststrategie in die Sicherheitskonzepte der Lernzonen integriert wird.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Ich wollte nur noch einmal erwähnen, dass wir das wirklich gut finden, dass dieser Antrag wirklich gut ist. Weil genau dieses Schaffen von Lernkapazitäten auf dem Campus ist wichtig. Mittlerweile fällt vielen, glaube ich, die Decke auf den Kopf. Ich glaube, dieser Punkt ist wirklich gut.

Protokollierung Benzer Rudolf, VSStÖ:

Wir haben vorher diesen Antrag zum Testen vor UV-Sitzungen abgestimmt, und da hat sich die Aktionsgemeinschaft dagegen ausgesprochen. Und jetzt, bei 2 von 3 Anträgen der Aktionsgemeinschaft, ist Testen auf einmal doch wieder möglich. Ich bin ein wenig verwirrt, muss ich gestehen. Vielleicht kann mich da jemand aufklären.

Protokollierung Fanninge Lukas, AG WU:

Lieber Rudi! Hättest du aufmerksam zugehört, geht es nicht darum, dass wir nicht testen gehen wollen, sondern es geht darum, dass die WU eine Teststrategie macht, wie die Studierenden durch diese Teststrategie wieder zurück an den Campus kommen können. Wie diese Teststrategie dann aussieht, das wird sich dann weisen. Aber ich glaube, das finde ich ganz essentiell, dass es eine Teststrategie für die WU Studierenden gibt, damit die WU Studierenden als bald als möglich auf den Campus zurückkehren können. Sowohl zum Lernen als auch zu den Vorlesungen. Und ob das dann so ist, dass eine Teststraße direkt am Campus der WU Wien eingerichtet wird, oder beim Stadioncenter, oder bei den Apotheken, oder wie auch immer: Das ist zweitrangig. Aber es braucht eine Teststrategie, damit man wieder auf den Campus zurückkommen kann, lernen kann, in der Vorlesung sein kann. Mit anderen Personen sozial interagieren kann. Natürlich stets unter Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen.

Protokollierung Schulz Tamara, VSStÖ:

Wir hatten ja vorher einen Antrag vom VSStÖ, wo gesagt wurde, die Bereitstellung von Hardware müsse man nicht mehr abstimmen, weil das haben wir schon einmal abgestimmt. Jetzt darf ich kurz vorlesen, was wir in der 2. UV-Sitzung im SoSe von 2020 abgestimmt haben alle gemeinsam und zwar ein Antrag vom VSStÖ: „Die ÖH WU setzt sich an allen möglichen Stellen und in allen möglichen Bereichen dafür ein, dass die Lern- und Arbeitsplätze der WU im kommenden Semester für Studierende zugänglich bleiben und mit einem angemessenen Hygienekonzept und unter Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen benutzt werden können. Die ÖH WU betont in allen möglichen Stellen und Bereichen die Wichtigkeit der Zugängigkeit der Arbeitsplätze für Studierende.“ Würde mich jetzt interessieren, inwiefern jetzt auf einmal doch ein inhaltlich gleicher Antrag angenommen werden soll?

Abstimmung: ANTRAG einstimmig
angenommen

GEG: 0
ENT: 0
PRO: 17

Top 10) Allfälliges

Protokollierung Marschalek Klaudia, VSStÖ:

Ich möchte mich bei allen bedanken, auch bei der AG, dass sie dieses Mal Anträge eingebracht hat, seit 3 Jahren und hier endlich einmal angefangen hat, aktiv mitzuarbeiten. Wir hoffen, dass das so beibehalten wird, dass das auch so weiter in den kommenden Sitzungen so sein wird. Und würden uns auch sehr freuen, wenn diese aktive Arbeit dann auch aufgrund von Diskussion und von anderen Fraktionen eingebrachten Anträgen ausgeweitet wird. Danke.

Protokollierung Gradinaru Felix, o. F.

Was ich nur anmerken wollte: Weil immer wieder gejammert wird, wenn dann Anträge in den Ausschuss verschoben werden, dass es zu lange dauert. Es gibt auch die Möglichkeit, vor allem wenn es sehr komplexe oder zeitliche Themen sind, dass ihr die einfach in einer Ausschusssitzung ansprecht. Das ist vor allem jetzt an die Oppositionsparteien. Ihr braucht nicht einmal einen Antrag schreiben, wenn ihr zu irgendeiner Idee, irgendeiner Anregung etwas wissen wollt. Dann müsst ihr das im Ausschuss einfach fragen. Dann kann man darüber reden. Das macht dann einen eventuellen Antrag auch besser, wenn man sich vorher schon Feedback eingeholt hat und gleich weiß, woran es kranken könnte. Da ist es einfach unkompliziert, in einer Ausschusssitzung, das geht so in der UV-Sitzung nicht, dass man einfach irgendetwas bespricht ohne Antrag. Das Prozedere wird dann kürzer. Dann muss ich nicht einen Antrag einbringen, der dann wieder hin verschoben wird. Der Bipol- und auch der Finanzausschuss haben da doch eine Beschlusskompetenz: D. h., man kann auch gewissen Sachen direkt in den Ausschüssen beschließen, ohne, dass man jetzt die UV-Sitzung braucht. Ich glaube, bin mir jetzt nicht 100% sicher, einen Sondertopf kann man auch mit Zustimmung des Finanzausschusses einrichten. Der muss darüber abstimmen. Auf jeden Fall: Die nächste Sitzung vom Bipolausschuss ist dann Anfang März, wahrscheinlich noch vor der nächsten UV-Sitzung und wir schauen, dass wir das ganz normal abarbeiten, wie immer. Danke.

Protokollierung Heintschel Max-Emil, Junos:

Ich möchte mich gerne dem VSStÖ auch anschließen. War eine sehr positive UV-Sitzung diesmal und würde mich freuen, dass in Zukunft auch weitere Anträge von der AG WU uns erreichen würden.

ÖH WU Anfragen

Anfragen von Fraktionen und Studienvertretungen bitte per Mail an das ÖH WU Sekretariat:
petra.khreis@oeh-wu.at

Ölinger Maximilian dankt für das Kommen und wünscht noch einen schönen Tag.

Ende: 13:19 Uhr